Amtliche Mitteilung der Gemeinde Höchst
Nr. 90 Dezember 2023

Höchst
am Bodensee

GEMEINDE INFO HÖCHST

Jubiläumsabend im Gasthof Linde S 4-5
Singcafé Evergreens S 26
13 Bäume für ein grünes Höchst S 30 - 31

Cover: Kirchplatz fotografiert von Reinhard Büchele, Fotoklub Creativ Höchst

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Langsam neigt sich das Jahr dem Ende zu und es liegt ein abwechslungsreicher Herbst hinter uns. Erstmals waren alle Höchster Paare, die in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum feierten oder noch feiern, zu einem gemeinsamen Jubelfest im Landgasthof Linde eingeladen. Ich durfte die stolze Zahl von 25 Paaren begrüßen, die alle gemeinsam bereits unglaubliche 1.407,5 Ehejahre gemeinsam verbrachten. Umrahmt wurde der feierliche Abend mit dem perfekten Service durch das Team vom Gasthof Linde sowie der musikalischen Begleitung durch Reinhard Franz.

Mit Schulbeginn konnten in Höchst zwei neue Standorte für die Kleinkindbetreuung eröffnet werden. Es freut mich persönlich sehr, dass es uns gelungen ist, allen Höchster Familien die einen Bedarf haben, einen Platz in einer Kinderbetreuung anzubieten. Ebenfalls durfte ich zum ersten Mal das Pädagog:innentreffen miterleben. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung und die Vernetzung in unserer Gemeinde konnte dadurch gefördert werden.

Da mit dem Jahresende auch die Silvesterfeierlichkeiten näherkommen, hat sich die Höchster Gemeindepolitik unter anderem mit der Frage beschäftigt, ob es auch zu diesem Jahreswechsel eine Ausnahmegenehmigung zur Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen durch den Bürgermeister geben soll. Ich persönlich bin aus vielerlei Gründen kein Befürworter von Feuerwerken. Da es bei meinem Amt als Bürgermeister jedoch nicht um meine persönliche Meinung geht, habe ich die Gemeindevertretung um Abstimmung gebeten. Diese stimmte mehrheitlich für den Erlass einer Ausnahmegenehmigung, daran werde ich mich selbstverständlich halten. Ich möchte die Höchster Bevölkerung dennoch darum bitten, sich an einen vernünftigen Umgang mit Böllern und Raketen zu halten und vor allem die ausgewiesenen Schutzzonen und die erlaubte Zeit zu beachten. Gründe für einen Verzicht finden Sie weiter hinten in diesem Heft.

Am 11.11. um 11.11 Uhr hat auch die 5. Jahreszeit begonnen. Unserem Prinzenpaar Tobias, der 56. Prinz von Hostede mit seiner Lieblichkeit Prinzessin Christine darf ich an dieser Stelle herzlichst gratulieren. Ganz besonders freue ich mich bereits auf den traditionellen Seniorenball am Sonntag, den 21. Januar um 14:00 Uhr in der Rheinauhalle. Ich hoffe auf zahlreiche Anmeldungen. Organisiert und bewirtet wird dieser Ball wie immer von den Mitarbeiter:innen der Gemeinde Höchst und von Mandatar:innen aus der Gemeindepolitik.

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnachtszeit und frohe Festtage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen allen Gesundheit und Frieden.

Euer Bürgermeister
Stefan Übelhör

Einladung ZUM SENIORENBALL 2024

SONNTAG, 21. Januar 2024

14.00 bis 19.00 Uhr in der Rheinauhalle

Einlass ab 13.00 Uhr I freie Platzwahl

Die Gemeinde Höchst lädt alle Seniorinnen und Senioren ab Jahrgang 1959 und älter zum traditionellen Seniorenball in die Rheinauhalle ein. Wir bitten um Anmeldung und Abholung der Eintrittskarten bis spätestens Freitag, 12. Januar 2024 beim Bürgerservice im Gemeindeamt.

Freier Eintritt ab Jahrgang 1944 und älter

Eintritt regulär € 19,00

Live-Musik mit "HGH"

Beim traditionellen Seniorenball sorgt die Fasnatzunft Höchst mit dem Programm des Zunftballs für beste Unterhaltung und die bekannte Musikgruppe "HGH" lädt mit ihrer Musik zum Tanzen ein. Speisen und Getränke sind auch dieses Jahr im Eintritt inkludiert.

Wir freuen uns auf viele Ballbesucherinnen und Ballbesucher!

KONTAKT im Gemeindeamt I BÜRGERSERVICE I +43(0)5578 7907-42 I buergerservice@hoechst.at

HOCHZEITSJUBILÄUMSABEND IM GASTHOF LINDE

Am 15. September lud die Gemeinde erstmalig unsere Hochzeitsjubilare (Goldene, Diamantene, Eiserne, Steinerne und Gnaden-Hochzeit) zum Jubiläumsabend in den Gasthof Linde ein.

Lange Tradition

Bislang hat in Höchst der Bürgermeister bei einem Besuch des Jubelpaares seine Glückwünsche und die Jubiläumsgaben von Gemeinde und Land persönlich überbracht. Nun waren Hochzeitsjubelpaare erstmals zu einem gemeinsamen Ehrenfest im feierlichen Rahmen eingeladen.

26 Jubelpaare folgten der Einladung

Bei den noch spätsommerlichen Temperaturen wurden die Jubelpaare auf dem Vorplatz des Gasthof Linde mit einem köstlichen Apero empfangen.
Gastgeber Bürgermeister Stefan Übelhör begrüßte die Gäste, gratulierte und informierte sich genauestens über das "Rezept" der vielen glücklichen Ehen. Auch für die musikalische Umrahmung war gesorgt - Reinhard Franz begleitete mit seiner Gitarre durch den Abend.

Nach dem gemütlichen Kennenlernen und der Fotosession ging es dann in den Lindenkeller. Dort wurde bei einem feinen Essen in Erinnerungen geschwelgt und auf die noch kommenden gemeinsamen Jahre angestossen. Nach den Begrüßungs-

Eiserne Hochzeit 65 Jahre - 1958

Diamantene Hochzeit 60 Jahre - 1963

Jenny Alfred & Christine - goldene Hochzeit

Einspieler Hermann & Mathilde - haben sich vor 60 Jahren getraut

Goldene Hochzeit 50 Jahre - 1973

Steinerne Hochzeit 67,5 Jahre - 1955 (Kogler Wilhelm & Anna)

Vögel Gottlieb & Olga - glücklich verheiratet seit 65 Jahren

worten hatte Bürgemeister Stefan Übelhör noch ein paar historische Highlights der Hochzeitsjahrgänge auf Lager.
Es war ein gemütlicher Abend mit vielen interessanten Persönlichkeiten und wunderschönen Geschichten.
"Mögen Euch noch viele gemeinsame, glückliche und gesunde Jahre bevorstehen!"

Schneider Edeltraud & Erich Diamantene Hochzeit

Hochzeitsdaten

Um zu vermeiden, dass ein Jubelpaar unwissentlich keine Einladung zum Jubiläumsabend erhält - teilweise liegen uns die entsprechenden Hochzeitsdaten nicht vor - bittet die Gemeinde alle Ehepaare, die im Jahr 2024 eine Jubelhochzeit feiern, dies im Gemeindeamt bei Yvonne Schneider unter +43 5578 7907-11 bekanntzugeben oder eine Heiratsurkunde vorbeizubringen.

WENN DER SCHNEE KOMMT

Jänner 2021 - 2.600 Stunden Arbeitszeit, Tag und Nacht

In der kalten Jahreszeit müssen oftmals Straßen, Wege und Plätze von Schnee und Eis befreit werden. Je nach Intensität des Niederschlags stellt das für unsere Winterdienste eine große Herausforderung dar. Es wird häufig bei der Bevölkerung fälschlich angenommen, dass die Schneeräumung nur das eigene Grundstück betrifft - dem ist aber nicht so.

Haftung und Pflicht

Die Eigentümer von Liegenschaften sind gesetzlich dazu verpflichtet, Gehsteige und Gehwege entlang ihrer gesamten Liegenschaft in der Zeit von 06.00 - 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu räumen und bei Schnee und Glatteis zu bestreuen. Wenn kein Gehsteig (Gehweg) vorhanden ist, gilt diese Pflicht für den Straßenrand in der Breite von 1m (Anrainerpflicht gemäß § 93 StVO). Die fallweise Gehsteigräumung durch den Winterdienst der Gemeinde erfolgt nur zur Unterstützung der Anrainer, befreit die Grundstückseigentümer aber nicht von ihren Anrainerpflichten. Als Liegenschaftseigentümer müssen Sie auch dafür sorgen, dass Schneewechten oder Eisbildungen von den Dächern Ihrer, an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Abschieben von Schnee

Bitte beachten Sie, dass es nicht zulässig ist, Schnee vom Gehsteig auf der Straße oder auf Nachbargrundstücken zu deponieren. Für Unfälle, die durch Verletzung von Anrainerpflichten verursacht werden, haftet der Grundstückseigentümer.

Gutes Zusammenwirken

Die Gemeinde Höchst ersucht um Kenntnisnahme dieser Vorschriften und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtung und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet gewährleistet wird.

Bitte um Verständnis

Erfahrungsgemäß arbeitet unser Bauhof-Team bei Einsätzen eine planmäßige Route ab. Hauptverkehrswege, die öffentliche Infrastruktur und Bushaltestellen stehen dann im Fokus.
Gerade bei tiefwinterlichen Verhältnissen ersuchen wir um Ihr Verständnis, dass zur gleichen Zeit nicht überall und sofort eine Schneeräumung erfolgen kann.

ACHTUNG

Silvester - Ist ein Feuerwerk noch zeitgemäß?

Viele von uns sind es gewohnt das neue Jahr mit Raketen und Feuerwerkskörpern zu begrüßen. Doch Feuerwerke und Böller haben es in sich: Für das kurze Vergnügen zum Jahreswechsel bezahlen wir mit Lärm, belasteter Atemluft, viel Abfall und nicht zuletzt auch mit viel Geld.

Grundsätzlich verbietet das österreichische Pyrotechnikgesetz die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet.

In Höchst gibt es wie in den letzten Jahren eine Ausnahmeregelung vom Feuerwerksverbot an Silvester. Daher sind Feuerwerke und Böller - zu Silvester - erlaubt. Die Ausnahmeregelung gilt aber NUR für die Silvesternacht (31. Dezember 2023, 20.00 Uhr, bis 1. Jänner 2024, 01.00 Uhr).

Feuerwerke nicht überall erlaubt

Durch eine Verordnung des Bürgermeisters von Höchst wird die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln der Kategorie F2 im Ortsgebiet der Gemeinde Höchst in der Silvesternacht erlaubt.
Nicht unter diese Ausnahme fällt die Verwendung der Kategorie F2 jeweils im Umkreis von 120 m um die Pfarrkirche Höchst, das Pflegeheim Höchst-Fußach (Haus mitanand, füranand), die Bauernhöfe Dr. Schneider Straße 12 und 30, Fangstraße 19, Fährestraße 32, Kreuzdorfstraße 59, Landstraße 11, Lettenstraße 12, Seestraße 57, Winkelweg 3, Zanderweg 1 sowie bei der Shell Tankstelle Hauptstraße 32.
Weiters ist es unzulässig, pyrotechnische Gegenstände innerhalb, beziehungsweise in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen zu verwenden.

Unser Anliegen

Gerade als Mitgliedsgemeinde der KLAR! Region (Klimawandelanpassungsregion), ist es uns ein Anliegen, Mensch, Tier, Umwelt und Klima zu schonen.

Lärm vermeiden

Explodierende Feuerwerkskörper können so laut sein wie ein startendes Düsenflugzeug oder ein Presslufthammer. Mit 120 dB und mehr liegt solcher Lärm deutlich über der Schmerzgrenze und kann bei Mensch und Tier bleibende Hörschäden verursachen. Zudem ist die Knallerei, insbesondere für kleine Kinder und für Tiere, mit sehr viel Stress verbunden.

Atemluft schützen

Am Neujahrstag ist unsere Luft vielerorts so stark verschmutzt wie sonst nie im Jahr. Feuerwerke belasten die Luft, die wir atmen mit Feinstaub. Dieser kann tief in unsere Atemwege dringen und sogar ins Blut gelangen.

Unmengen an Abfall

Abgebrannte Feuerwerkskörper verursachen jedes Jahr Tonnen an Abfällen. Vieles davon landet in der freien Natur - eine Belastung für die öffentlichen Budgets und ein wirkliches Risiko für Nutz- und Wildtiere.

Verletzungsgefahr enorm

Verbrennungen, Augenverletzungen und offene Wunden sind die häufigsten Verletzungen. Oftmals sind Menschen so schwer verletzt, dass sie ärztlich versorgt werden müssen.

Gifte in der Natur

Schwermetallpartikel, Schwarzpulver, Blei, Chrom, Kupfer ... nur einige der Stoffe, die bei der Explosion von Feuerwerken freigesetzt werden. Gifte, die in unsere Böden, unser Wasser und den Nahrungskreislauf von Mensch und Tier gelangen.

Abfall beseitigen

Was hoch oben für einen schönen Anblick sorgt, führt unten auf dem Boden allerdings zu jeder Menge Müll. Um die Beseitigung der Böllerreste müssen sich diejenigen kümmern, die den Müll verursacht haben.

Alternativen?

Hier gibt es zahlreiche Ideen, die nicht nur nachhaltiger, sondern auch billiger sind.
Ein Tischfeuerwerk und klassische Bräuche wie Wachsgießen eignen sich für drinnen, outdoor wären ein Lagerfeuer, fertige Schwedenfeuer oder Fackeln eine gute Alternative.

Es gibt viele gute Gründe, auf Feuerwerke zu verzichten. Unsere Natur, unsere Haus-, Nutz- und Wildtiere und ihr Geldbeutel werden es Ihnen danken, wenn wir gemeinsam neue Wege gehen. Wege, die für uns, unsere Umwelt und unser Klima besser und zukunftsorientierter sind.

Der Bürgermeister

UNSER BAUHOF

Ob in den kalten Wintermonaten oder in der heißen Sommerzeit, am Bauhof gibt es immer etwas zu tun. Die 10-köpfige Mannschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde. Die Bauhofmitarbeiter haben verschiedene Lehrberufe gelernt, üben am Bauhof aber weit mehr Tätigkeiten aus. Sie sind Allrounder, die sich täglich neuen Herausforderungen stellen müssen.

Der neue Elektro MAN - der hauptsächlich für die Abfalltouren verwendet wird - und ein Teil des Teams. von links: Benjamin Gmeiner, Walter Brunner, Harald Burtscher, Markus Hämmerle, Sandro Vietri, Stefan Hämmerle und Reinhard Bauer

Täglich neue Herausforderungen

Vom Installateur, Schreiner, Kfz-Spengler bis hin zum Schlosser ist am Bauhof in Höchst alles vertreten. Wer denkt, dass unsere Bauhofmitarbeiter nur ihren gelernten Lehrberuf ausüben, der irrt. Denn mit ihren Aufgabenbereichen müssen sie sich tagtäglich neuen und oft auch komplizierteren Herausforderungen stellen, welche sie aber größtenteils bravourös meistern.
Nichtsdestotrotz lernen vor allem die jungen Männer den Umgang mit den verschiedensten Handwerken und dadurch auch für ihr Leben. Einen kleinen Einblick in die Aufgabenbereiche der Bauhof-Allrounder gibt uns Markus Hämmerle, der Leiter des Bauhofs Höchst.

Aus welchen Berufen kommen all deine Mitarbeiter?

Mein Stellvertreter Walter Brunner ist Schreiner, Reinhard Bauer ist gelernter Pflasterer, Harald Burtscher hat Spengler gelernt, Othmar Meusburger ist gelernter Schreiner hat aber als Bagger- und Lkwfahrer gearbeitet, Sandro Vietri ist gelernter Installateur, Gerold Vollmar hat als Gärtner gearbeitet, Stefan Hämmerle ist Steinmetz und Benjamin Gmeiner ist gelernter Schlosser.

Markus, was hat dich dazu bewogen, am Bauhof zu arbeiten?

In erster Linie war es der Arbeitsweg. Ich habe vorher in Dornbirn gearbeitet und war das ewige Pendeln satt. Im Jahr 2000 habe ich eine Blindbewerbung an die Gemeinde geschickt und wurde Jahre später von Alfi Barth, dem damaligen Leiter des Bauhofs, angerufen und eingestellt. Ich kann mich noch genau an meinen ersten Arbeitseinsatz erinnern - *Markus schmunzelt* - am Neujahrsmorgen 2008 den Silvestermüll auf dem Kirchplatz entsorgen.

Markus, wie sieht dein Arbeitsalltag als Leiter des Bauhofs aus?

Als Bauhofleiter koordiniere ich das Team, erledige den Einkauf von Verbrauchsmaterialien und führe Gespräche mit diversen Firmen. Neben der Büroarbeit arbeite ich aktiv mit meinen Kollegen auf den Baustellen mit.

Was für Aufgabenbereiche deckt der Bauhof mit seinem Team ab?

Von der Abfallwirtschaft über die Instandhaltung der Wege und Straßen, die Errichtung neuer Spielplätze und die Pflege unserer Badestrände bis hin zum Aufstellen von Straßensperren und Marktständen - all das und noch viel mehr fällt in unseren Aufgabenbereich. Mittlerweile sind unsere Aufgaben so vielfältig, dass oft unsere Kernkompetenz, das Instandhalten der Straßen und Wege, zu kurz kommt.

Wieviele schneereiche Winter hast du schon erlebt?

Ich würde sagen vier, allerdings ist bei uns nicht so sehr der Schnee das Problem. Wenn es schneit, dann maximal zwei Wochen - viel mehr sind die unterschiedlichen Temperaturen, der Nebel und die Niederschläge, was das Salzen der Straßen oftmals zu einer Herausforderung macht, ein Problem.

Eines der größten Insektenhotels steht seit 2017 in Höchst bei der Naturparkfarm.

Markus, was ist das Schöne an deinem Beruf?

Das Arbeiten im Team, die Vielfältigkeit unserer Aufgaben und Tätigkeiten, all das macht meinen Job zu etwas Besonderem.
Ich habe ein Team das hervorragende Arbeit leistet. Die Arbeitsbereitschaft und Flexibilität in meinem Team ist hoch - egal ob Sommerdienste, Winterdienste oder Krankenstände - wenn's drauf an kommt funktioniert das Miteinander perfekt und das macht einen guten Arbeitsplatz aus.
Natürlich gibt es nicht nur gute Tage, manchmal könnte ich auch aus der Haut fahren. Aber der meiste Ärger ist dann meist schnell wieder verflogen.

Der Umweltgedanke, was trägt der Bauhof dazu bei?

Einiges ... seit ich Bauhofleiter bin wird Unkraut nur mehr maschinell bekämpft. Wir verwenden kein Roundup oder andere Chemikalien mehr. Auch war mir die Umstellung von Streusalz im Winter auf Sole ein großes Anliegen. Letztes Jahr haben wir mit einem Streuer begonnen, für heuer haben wir nochmals Zwei dazugekauft und werden in den nächsten Jahren die gesamte Flotte umstellen.
Ich finde ... für unsere Kinder und Enkelkinder sollten wir die Umwelt schonend behandeln!

Ende Dezember verlässt ein längjähriger, hochgeschätzter Mitarbeiter den Bauhof, um nach Brasilien auszuwandern - Zeit, Danke zu sagen?

Ja, mit Otmar Meusburger, unserem "Otl" verlieren wir nicht nur einen guten Kollegen, sondern auch einen wichtigen Mann in unserem Team. Viele Arbeiten beherrschte er aus dem "Effeff", ein wahrer Allrounder. Auch konnte er viel von seinem Wissen an die jungen Kollegen weitergeben und mit seinem meist guten Humor hat er uns auch immer angesteckt. Ja Otl, uns bleibt nichts anderes als DANKE zu sagen, für die schönen Jahre mit dir. Wir wünschen dir und Soeli einen guten Start in euer neues Leben.

Nach getaner Arbeit darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen und so wurde die neuerrichtete Calisthenicsanlage gleich ausprobiert.

Anlegen des Badestrandes beim Höchster Hafen.

Hochbeete für das Haus "füranand"

Wir werden dich mit Sicherheit tagtäglich vermissen!

Auch die Gemeinde Höchst bedankt sich bei Othmar für seinen Arbeitseinsatz und sein Engagement für die Gemeinde in den vergangenen 9 Jahren und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

GUT ZU WISSEN

Das Team:

Markus Hämmerle (Leiter)
Walter Brunner (Stellvertreter)
Reinhard Bauer
Harald Burtscher
Othmar Meusburger
Sandro Vietri
Gerold Vollmar
Stefan Hämmerle
Benjamin Gmeiner
Andrea Koinegg (die gute Fee)

KONTAKT
Markus Hämmerle
+43(0)5578 725 66
bauhof@hoechst.at

RESTAURIERUNG DER SPORTPLÄTZE

Etliche Stunden war das Team der Gebäudewarte damit beschäftigt, das spezielle Erde-Sand-Gemisch auszubringen und einzuarbeiten.

Die neue Flutlichtanlage schafft Tageslicht-Feeling.

Die Sportplätze bei der Rheinauhalle sind Publikumsmagnete und werden oft und viel bespielt.

Investition war notwendig

Die Gemeinde investierte in eine neue Flutlichtanlage auf dem neuesten Stand der Technik. Des weiteren wurden die drei Fußballplätze und der Faustballplatz restauriert. Um die Löcher und Unebenheiten, die durch starke Beanspruchung entstanden sind auszugleichen, wurde von den Gebäudewarten auf allen Plätzen ein spezielles Erde-Sand-Gemisch ausgebracht und eingearbeitet. Der ganze Prozess musste zweimal wiederholt werden. Das erste Mal im Juni, der zweite Arbeitsschritt erfolgte dann im Oktober - insgesamt wurden 200 Tonnen des Spezialgemisches ausgebracht.

Ungetrübtes Spielvergnügen

Durch die getätigten Maßnahmen steht dem Spielvergnügen in der kommenden Saison nichts mehr im Wege.

KONTAKT im Gemeindeamt
Thomas Burtscher
+43 (0)5578 7907-22
thomas.burtscher@hoechst.at

von links: Kindergartenkoordinatorin Simone Ladurner, Gabriele Mäser, Bildungsreferentin Silvia Saurer-Kaufic

Pensionierung Gabriele Mäser

Gabriele Mäser verabschiedete sich am 31. Oktober nach 33 Jahren und 2 Monaten als Kintergartenpädagogin bzw. als Leiterin des Kindergarten Oberdorf in den wohlverdienten Ruhestand.
Gabriele hat in ihrer langjährigen Tätigkeit einige hundert Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut, Kolleginnen ausgebildet und den Neubau des Kindergartens Oberdorf begleitet.

Die Gemeinde Höchst bedankte sich mit einem feinen Essen und gemütlichen Beisammensein bei ihr für die vergangenen Jahre und den langjährigen Einsatz.
Wir wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

von links: Vizebürgermeister von Lustenau und Kulturreferent Daniel Steinhofer, Direktor Dietmar Nigsch und Bürgermeister Stefan Übelhör

Neuer Direktor Musikschule

Dietmar Nigsch ist seit 1. September der neue Direktor der Rheintalischen Musikschule und Nachfolger von Doris Glatter-Götz. Am 19. Oktober war er in Begleitung des Lustenauer Vizebürgermeisters und Kulturreferenten Daniel Steinhofer zu Besuch bei Bürgermeister Stefan Übelhör und erzählte über sich und seine große Leidenschaft - die Musik - ,die er zukünftig gemeinsam mit seinem Team möglichst vielen anderen Menschen nahebringen möchte.
Die Rheintalische Musikschule mit ihrem umfassenden, qualitativ hochwertigen musikalischen Ausbildungsangebot versteht sich als unterstützender Partner aller singenden und klingenden Vereine. Selbstverständlich sind in der Musikschule auch viele andere Instrumentengattungen und Stilrichtungen willkommen und kompetent vertreten. Von Jazz/Pop/Rock, Blasmusik, Volksmusik und Tanz zu klassischer Musik, elementaren und inklusiven Musikangeboten gibt es für jeden Geschmack und jedes Alter passende Ausbildungsangebote.
Besonders erfreut zeigte sich der neue Direktor über die kürzlich erfolgte Tarifanpassung der Gemeinde Höchst. Die Musikschultarife wurden mit Schuljahr 2023/24 auf das sozialverträgliche Lustenau-Tarif-Niveau gesenkt.
Nützen Sie also nun mit besonderer Freude die vielfältigen Möglichkeiten dieser bewährten Zusammenarbeit.
Infos unter: musikschule.lustenau.at

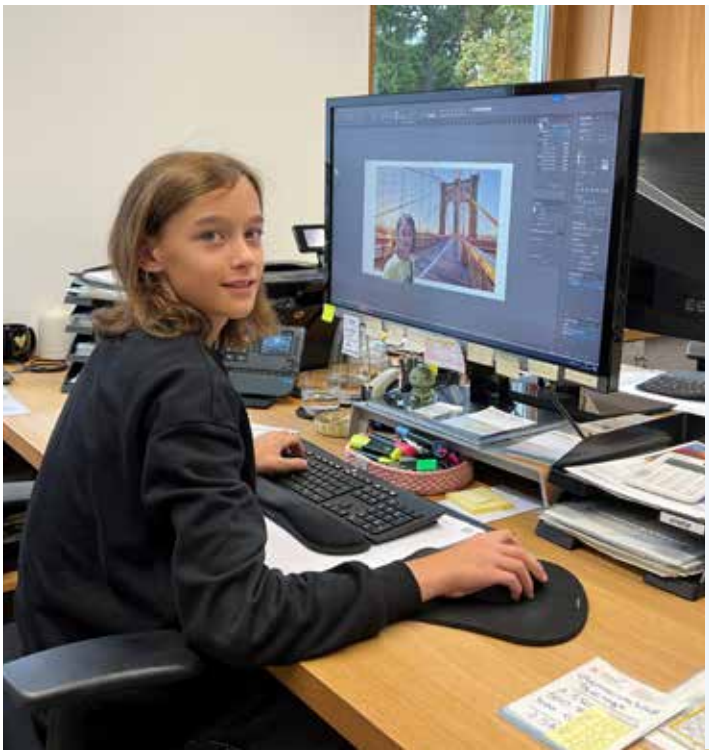
NEUE MITARBEITENDE

Andrea Braun, BA MSc.
Abteilungsleitung Familie, Bildung & Soziales
seit 01.10.2023

Anfang Oktober 2023 hat Andrea Braun aus Lustenau die Abteilungsleitung für Familie, Bildung & Soziales im Gemeindeamt übernommen.

Sie wird sich künftig um alle Belange dieser wichtigen Bereiche in Höchst kümmern.

Wir wünschen Andrea einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!



Vorarlberger Zukunftstag "Ich geh mit"

Julian Urabl begleitete seinen Papa Martin auf die Arbeit und durfte einen Tag lang Gemeindeamt- und Wasserwerk-Luft schnuppern.

"Im Gemeindeamt durfte ich in "8 Stationen" hineinschnuppern. Ich hätte nicht gedacht, wie viele unterschiedliche und interessante Bereiche es gibt. Mein Favorit war die Abteilung Infrastruktur, die fand ich sehr interessant - vorallem, weil ich später Architekt werden möchte. In der Öffentlichkeitsarbeit hat mir gefallen, dass man dort die Gemeinde Info "designt". Es sind jedoch alle Abteilungen wichtig, wenn eine fehlen würde, würde vieles nicht mehr so reibungslos funktionieren.
Auch im Wasserwerk war es voll interessant. Mir hat gefallen, dass das Wasserwerk so viele verschiedene Bereiche umfasst."

Danke Julian für deinen Besuch!

ELTERNTAXI - VERKEHRSSITUATION VORPLATZ VOLKSSCHULE KIRCHDORF / HÄUSER FÜRANAND UND MITANAND

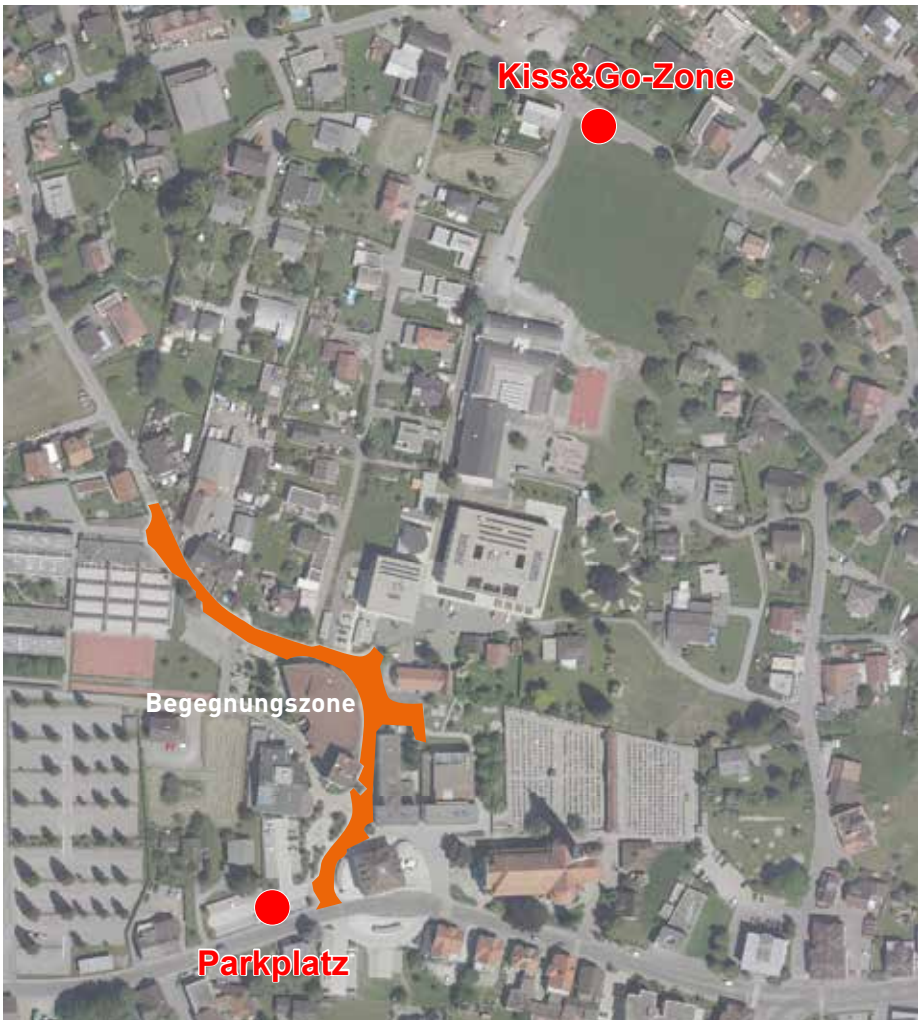
Gefährliche Situationen

Bereits im März 2022 haben wir in der Gemeinde Info auf die gefährlichen Situationen zwischen Kindern und Kraftfahrzeugen auf der Franz-Reiter-Straße, im Bereich des Vorplatzes der Volksschule Kirchdorf und den Häusern "füranand" und "mitanand" aufmerksam gemacht. Kraftfahrzeuge, die auf der Franz-Reiter-Straße und nicht auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken, Erziehungsberechtigte, die (trotz Fahrverbot) teilweise bis zum Schulgebäude fahren, um ihre Kinder aussteigen zu lassen, das Alles stellt eine enorme Gefährdung unserer Kinder dar.

Postenkommandant Tobias Gozzi, Bildungsreferentin Silvia Saurer-Kaufic und Direktorin Waltraud Kerngast auf "Patrouille"

Straßenblockade

Bildungsreferentin Silvia Saurer-Kaufic und Direktorin Waltraud Kerngast wollten dem Ganzen nicht länger tatenlos zusehen und haben mit Unterstützung von Postenkommandant Tobias Gozzi eine Woche lang morgens und mittags die Zufahrt zur Schule blockiert. Gleichzeitig haben sie den Elterntaxi-Lenkern ein Infoschreiben überreicht, das die Parkmöglichkeiten in der direkten Umgebung aufzeigt.
Sie wollten die Eltern wachrütteln - mit der Bitte: "Lasst die Kinder doch ein Stück Schulweg zu Fuß gehen! Bei Ängsten begleiten Sie diese zu Fuß bis zur Schule. Denn nur so wird der Schulweg für alle Kinder der Volksschule Kirchdorf sicherer."



Parkplätze im Nahbereich nutzen

Nutzen Sie den Parkplatz südlich beim Gasthof Linde oder die Kiss&Go-Zone an der Konsumstraße, dort können und sollen Schülerinnen und Schüler aussteigen und gefahrenfrei zur Schule gehen. Denn Studien haben längst bewiesen, dass ein täglicher Fußmarsch zur Schule zahlreiche positive Auswirkungen auf das Leben der Kinder hat – von der Fitness bis hin zum Sozialverhalten.

UNTERSTÜTZUNG GEGEN ARMUT IN HÖCHST - BETROFFENE SOLLTEN FRÜHER ZU UNS KOMMEN

Trotz Berufstätigkeit und einem geregelten Einkommen nicht genug Geld zu haben, um den Lebensunterhalt zu bestreiten – 250 Höchsterinnen und Höchster waren 2022 mit dieser Situation konfrontiert und erhielten Beratung und Unterstützung in der Sozialabteilung im Gemeindeamt Höchst.

Armut hat viele Gesichter

Abgetragene Kleidung nicht ersetzen können, die Wohnung nicht angemessen heizen können, geschweige denn unerwartete Ausgaben tätigen: Armut hat viele Gesichter – auch bei uns in Höchst.
Allein die Anzahl der Personen, die ihren Lebensunterhalt – sprich den Kauf von Lebensmitteln und Hygieneartikeln – nicht mehr bestreiten können und daher Sozialhilfe beantragt haben, ist um über 50% angestiegen. Betroffen sind vor allem junge Menschen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren. Die Hauptgründe für solch prekäre Situationen sind zum einen Trennungen und zum anderen Arbeitslosigkeit. Schwierig kann es zum Beispiel werden, wenn jemand seinen Job kündigt. Dann hat sie oder er 28 Tage lang keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung.
Wenn die Menschen zu uns kommen, sind die Probleme meist schon vielschichtig: Es sind Mietrückstände angefallen, Schulen, Handyrechnungen, Posten, die nicht mehr bezahlt werden können...
Junge Frauen sehen sich vor allem nach einer Trennung mit mehrschichtigen Problemen konfrontiert: „Wo vorher ein doppeltes Einkommen zur Verfügung stand, wird es plötzlich knapp. Zudem müssen alleinstehende Mütter, die berufstätig sind, oft eine Kinderbetreuung organisieren und finanzieren. Das Einkommen aus dem Teilzeitjob reicht da meist nicht aus."

Und die Erfahrung zeigt: Viele Probleme könnten besser gelöst werden, wenn die Betroffenen frühzeitig zu uns kämen. Oft sind Scham, aber auch Resignation Hinderungsgründe, sich rechtzeitig an offizielle Stellen zu wenden und Unterstützung zu beantragen.

Unterstützungsmöglichkeiten ausschöpfen

Im Gemeindeamt Höchst in der Sozialabteilung ist man bemüht, nicht nur das konkrete Anliegen der Hilfesuchenden zu lösen, sondern darüber hinaus bestehende Unterstützungsangebote auszuschöpfen. Dabei ist der „Unterstützungsdschungel" auch für Experten mitunter schwierig zu durchblicken. Unser Anspruch ist es, den Überblick über die bestehenden Unterstützungsangebote zu haben und an die entsprechenden Stellen weiter zu vermitteln.
Entscheidend ist das persönliche Gespräch vor Ort im Gemeindeamt in der Sozialabteilung.

Wohnbeihilfe ist eine ...

Finanzielle Unterstützung, um die monatliche Miete zu zahlen oder

Rückzahlungsraten zu bestreiten. 2022 haben 156 Haushalte Wohnbeihilfe in Anspruch genommen. Die Wohnbeihilfe errechnet sich aus dem anrechenbaren Wohnungsaufwand (Miete oder Kreditrückzahlungen für die Wohnraumschaffung) abzüglich des zumutbaren Wohnungsaufwands (abhängig vom Haushaltseinkommen).

Familienzuschuss

Der Familienzuschuss wird für jedes Kind unmittelbar im Anschluss an das Kinderbetreuungsgeld für den maximalen Zeitraum von 18 Monaten gewährt, wenn:

- das Kind den Hauptwohnsitz in Vorarlberg hat und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt oder als gleichgestellt im Sinne des § 6 Abs. 1 und 2 des Sozialleistungsgesetzes gilt.
- das monatliche Familien-Nettoeinkommen nicht höher ist als die Einkommenshöchstgrenze
- bei Ehepaaren und Lebensgemeinschaften mindestens ein Einkommen aus einer Teilzeitbeschäftigung vorliegt.

Heizkostenzuschuss

Jetzt beantragen! In der Heizsaison 2022/2023 haben ca. 434 Höchsterinnen und Höchster einen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 330,- erhalten. Der neue Wohn- und Heizkostenzuschuss 2023/2024 kann im Aktionszeitraum vom 16. Oktober 2023 bis 16. Februar 2024 bezogen werden. Die Höhe des Zuschusses beträgt einmalig € 500,-.

Gebührenbefreiungen

Befreiungen von TV- und Radiogebühren, von Rezeptgebühren, aber auch Zuschüsse zu Telefongebühren können bei entsprechenden Einkommensverhältnissen beantragt werden.

Sozialversicherung

Die Sozialhilfe ist eine Unterstützung für Menschen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind und ihren Bedarf insbesondere für Lebensunterhalt und Wohnen mit eigenen Mitteln bzw. Leistungen von Dritten nicht mehr abdecken können. Diese finanzielle Leistung des Landes und der Gemeinden unterstützt den Bedarf des Lebensunterhaltes (Nahrung, Bekleidung, Körperpflege sowie sonstige persönliche Bedürfnisse, wie die angemessen soziale und kulturelle Teilhabe) und den Wohnbedarf (Miete, Hausrat, Heizung, Strom, allgemeine Betriebskosten und Abgaben).

KONTAKT im Gemeindeamt
Claudia Oberhammer
+43(0)5578 7907-46
claudia.oberhammer@hoechst.at
oder
Elke Geiger-Puelacher
+43(0)5578 7907-45
elke.geiger@hoechst.at

i GUT ZU WISSEN

ÖFFNUNGSZEITEN DES GEMEINDEAMTS ÜBER WEIHNACHTEN

Von Mittwoch, 27. Dezember bis Freitag, 29. Dezember 2023 ist das Gemeindeamt zu den üblichen Zeiten geöffnet.
Auch in der 3-Königswoche sind wir von Montag, 02. Jänner 2024 bis Donnerstag, 05. Jänner 2024 für Sie da.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindeamtes wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

Ein grünes Weihnachtsfest: Nachhaltige Tipps für die festliche Jahreszeit

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit der Freude, Liebe und Besinnlichkeit.

Das Glitzern von Geschenkpapier, das Lachen und die strahlenden Kinderaugen beim Auspacken von Geschenken machen diese Zeit besonders magisch. Die gemeinsamen Momente beim Feiern mit der Familie tragen zu einer warmen Atmosphäre bei. Gutes Essen, von süßen Leckereien bis zu festlichen Mahlzeiten, bringt die Menschen zusammen und schafft Erinnerungen, die über die Feiertage hinaus anhalten. Doch leider gehen mit den festlichen Vorbereitungen oft auch eine Menge Ressourcenverschwendung und negative Umweltauswirkungen einher. Wie können wir also ein Weihnachtsfest feiern, das nicht nur unseren Herzen Freude macht, sondern auch unserer Umwelt? Hier sind einige Tipps für ein umweltfreundliches Weihnachtsfest.

- Wählen Sie ihre Geschenke mit Bedacht aus: Statt sich von impulsiven Käufen leiten zu lassen, sollten wir darüber nachdenken, welche Geschenke wirklich sinnvoll und nachhaltig sind. Handgemachte Geschenke, Gutscheine für gemeinsame Aktivitäten oder Produkte aus fairem Handel sind großartige Alternativen zu Massenware. Und sollte doch das eine oder andere materielle Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelangen, gibt es inzwischen sehr viele Firmen die nachhaltig oder auch regional produzieren. Mit ein wenig Recherche finden sich ebenfalls schöne Alternativen. Preislich könnte es sich vielleicht etwas stärker im Portemonnaie niederschlagen, aber der eine oder andere könnte auch durchaus überrascht sein, dass sich die Preise inzwischen stark aneinander angeglichen haben.

- Energiesparende Beleuchtung und Reduzierung: Investieren Sie beim Kauf von neuer Beleuchtung in LED – Weihnachtsdekoration. Indem wir uns auf eine dezente Beleuchtung konzentrieren und auf den Einsatz von zu vielen grellen Lichtern verzichten, können wir Energie sparen und gleichzeitig die natürliche Dunkelheit bewahren. Dies ist besonders wichtig für nachtaktive Tiere, die durch zu viel künstliches Licht beeinträchtigt werden können. Eine mögliche Lösung ist der Einsatz von energieeffizienten LED-Lichtern und Timer-Steckdosen, die die Beleuchtung automatisch ausschalten, wenn sie nicht mehr benötigt wird. Durch die bewusste Gestaltung der Beleuchtung können wir nicht nur eine warme und festliche Atmosphäre schaffen, sondern auch dazu beitragen, die Belastung für die Umwelt und die Tierwelt zu minimieren.

- Bewusster Umgang mit Verpackungsmaterial: Stichwort wiederverwendbare Geschenkspapieralternativen. Gestalten Sie doch mit ihren Kindern zusammen einen Weihnachtsstoffsack. Der kann vom Christkind immer wieder befüllt werden und es ist auch gleichzeitig noch ein toller Schlechtwetter-Programm-Punkt. Auch Geschenke in Zeitungspapier mit etwas weihnachtlicher Dekoration schauen unterm Baum schön aus.

- Nachhaltige Dekorationen: Warum nicht in diesem Jahr auf umweltfreundliche Dekoration setzen? Verwenden Sie wiederverwendbare Dekorationen, die jedes Jahr wieder zum Einsatz kommen können. Statt Plastikschmuck können Sie auf natürliche Materialien wie Holz, Stroh oder recycelbare Materialien setzen. Oder besuchen Sie doch den ein oder anderen Flohmarkt vor Weihnachten. Hier findet man sehr oft noch wunderschönen alten handgemachten Weihnachtsschmuck. Vorteil: die Weihnachtsdeko ist wirklich total individuell und der Schmuck erhält ein zweites Leben. Wer weiß, was dieser Schmuck bereits schon alles in seinem Leben erlebt und gesehen hat.

- Gemeinsames Festmahl: Planen Sie ihre Mahlzeiten sorgfältig um Lebensmittelverschwendung zu minimieren. Unterstützen Sie lokale Bauern und ergänzen Sie ihr Festmahl mit saisonalen Produkten. Der Duft von alten und traditionellen Gerichten kann wunderbare Kindheitserinnerungen wecken.

- Weihnachtsbaum: achten Sie darauf, dass der Baum aus einer nachhaltigen und regionalen Forstwirtschaft stammt.

- Familienzeit: Nutzen Sie die Feiertage, um Zeit mit Ihren Lieben zu verbringen, ohne von elektronischen Geräten abgelenkt zu sein. Spieleabende, Spaziergänge im Freien und gemeinsames Basteln können zu schönen und umweltfreundlichen Familienmomenten führen.

Indem wir kleine Veränderungen vornehmen und bewusste Entscheidungen treffen, können wir ein Weihnachtsfest erleben, das nicht nur uns, sondern auch unserem Planeten Freude bereitet.

Frohe und nachhaltige Weihnachten!

Nathalie Troy
KLAR! & e5 Koordinatorin
nathalie.troy@hoechst.at
+43 (0)5578 7907-49

PÄDAGOGINNEN- UND PÄDAGOGENTREFFEN DER GEMEINDE HÖCHST

Am 16. November 2023 fand nach der pandemiebedingten Zwangspause endlich wieder das Pädagog*innentreffen der Gemeinde Höchst im Pfarrzentrum statt.
Bürgermeister Stefan Übelhör konnte 120 Pädagog*innen und Fachkräfte sowie Verantwortliche aus der Politik und des Amtes der Vorarlberger Landesregierung begrüßen. Durch den Abend führte Frau Silvia Saurer-Kaufic als Vorsitzende des Ausschusses für Bildung und Kultur.

Von links: Bürgermeister Stefan Übelhör, Kindergartenkoordinatorin Simone Ladurner, Leiterin der Sozialabteilung Andrea Braun, Bildungsreferentin Silvia Saurer-Kaufic und Univ.-Prof. Dr. med. Reinhard Haller

Hochkarätige Gäste

Während zunächst als Gäste die Pädagogische Fachaufsicht vom Land Vorarlberg, Frau Jessica Ascherl-Petschacher BA zu erwähnen ist, folgen zugleich Herr SQM Mag. Andreas Eder als Schulqualitätsmanager und seine Kollegin Frau Janine Ibele-Kalb BEd MA. Gefreut hat uns auch die Anwesenheit von Frau Mag. Jasmin Lederer als Geschäftsführerin vom KinderCampus Höchst sowie die Leiter*innen der Höchster Kinderbetreuungseinrichtungen, Frau Stefanie Teissl, Frau Elisabeth Sporer-Lux, Frau Michaela Blum, Frau Hermine Eder sowie Frau Ilse Schwarzer von der Kinderstube, welche mit ihren Teams vertreten waren.
Die Schulleiter*innen, Herr Dietmar Bickel von der MS Höchst, Frau Waltraud Kerngast von der VS Kirchdorf sowie Frau Rashira Tempe von der VS Unterdorf sowie Frau Susanne Krämer-Alge von der Schulstube waren ebenfalls mit ihren Kolleg*innen anwesend, zudem konnten wir Frau Karin Feistenauer und ihr Team von der Bücherei & Spielothek willkommen heißen.
Vom Gemeindeamt waren Mag. Alexander Thaler als Amtsleiter, Frau Andrea Braun als Leitung der Abteilung Familie, Bildung und Soziales sowie die Fachkoordinatorin für Elementarpädagogik, Frau Simone Ladurner und Herr Helmut Sparr als Leiter vom Bürgerservice vertreten.

Wertvoller Einsatz

Sowohl die Bildungsreferentin Frau Silvia Saurer-Kaufic als auch der Bürgermeister Stefan Übelhör sowie die Gemeindebediensteten Frau Andrea Braun und Simone Ladurner betonten den wertvollen Einsatz der pädagogischen Fachkräfte in den vergangenen Jahren, insbesondere 2023, in welchem der Versorgungsauftrag vom Land Vorarlberg in den Kinderbetreuungseinrichtungen, das institutionelle Schutzkonzept und etliche andere Themen, die pädagogischen Bereiche gefordert haben.
Neben der Eröffnung vom Kinderhaus Schlossergasse im öffentlichen Bereich wurde auch der neue Standort vom Höckle 1 der privaten Kinderbetreuungseinrichtung Kinderstube und das Caritas Lerncafe´ hinter dem Gemeindeamt Höchst und die Errichtung eines offenen Bücherschranks beim Haus „füranand" erwähnt.
Für die Weiterentwicklung im Bereich Familie, Bildung und Soziales sorgte seit Herbst 2022 die Arbeitsgruppe „Kinder- und Familienfreundliches Höchst" mit Unterstützung von Mag. Jasmin Lederer, Ilse Schwarzer, Mag. Michaela Müller sowie Frau Michaela Blum, Silvia Saurer-Kaufic, Dr. Christoph Hackspiel und Helmut Sparr, welcher seit Oktober 2023 von Frau Andrea Braun und Simone Ladurner seitens des Gemeindeamts Höchst vertreten wird. Weitere Themen waren die neue Förderung der Gemeinde für die Ausbildung zur Tagesmutter/Tagesvater und die Tarifabstütze der Rheintalischen Musikschule.
Eine weitere Angelegenheit des Jahres 2023 ist zudem die geplante Schulsprengelveränderung der Gemeinden Fußach und Höchst, welche zur Stärkung der Volksschule Fußach beitragen soll. Auch hier fand eine Arbeitsgruppensitzung sowie am 14.11.2023 eine Informationsveranstaltung seitens der Gemeinde Fußach mit Unterstützung der Gemeinde Höchst statt.
Den Abschluss machte der Verweis auf die aktuell laufenden Budget-Voranschläge für das Jahr 2024, bei dem die Betonung auf sparsamen Umgang mit den Ressourcen lag.
Stargast des Abends war der Vortragende selbst, Herr Univ.-Prof. Dr. med. Reinhard Haller, der die Veranstaltung mit seinem Vortrag "Das Wunder der Wertschätzung" wunderbar bereichert hat. Die Gemeinde Höchst bedankt sich für die wertvollen Impulse.

Wir freuen uns schon auf das Pädagog*innentreffen 2024.

KINDERHAUS SCHLOSSERGASSE

Das Team von links - vorne: Andrea, Hermine, Corina - hinten von links: Seda, Elif, Dejana, Andrea, Hilal, Berfu, Cansel, Lisa, Jacqueline (es fehlt: Sandra)

Pünktlich zum Start ins neue Betreuungsjahr im September durften wir voller Freude und Spannung das neue Gebäude beziehen.

Perfekte Ergänzung

Unsere familiäre Einrichtung in der Schlossergasse ergänzt das Angebot der Kleinkindbetreuung der Gemeinde Höchst. Helle, freundliche und modern eingerichtete Räume laden die Kinder zum Spielen ein. Der eigens geplante Spielplatz wurde an die Bedürfnisse der Kleinkinder angepasst und ermöglicht auch das Toben im Freien.

Im Herbst sind die Kinder während der Zeit des Ankommens mit vielen verschiedenen Eindrücken vertraut geworden.

Wir sind angekommen!

Die Kinder können ihr neues Reich und alle Räumlichkeiten erforschen. Neugierig laufen sie auch durch die „Piazza“, die mit der Küche einen beliebten Mittelpunkt im Haus darstellt.

Die gut durchdachte Aufteilung des Hauses und des Gartens ermöglicht den Kindern, allen Bedürfnissen nachzukommen.
Die Gruppenräume laden zum Bewegen, Erforschen und Experimentieren ein. Die Kinder können bekanntes Spielmaterial entdecken, aber auch viel Neues kennenlernen und erproben.

Schön, dass wir die Kinder in ihren Entwicklungsschritten begleiten und unterstützen dürfen. Die Kinder, die Eltern und wir freuen uns sehr über das neue Gebäude und genießen die Annehmlichkeiten.

Kinderhaus Schlossergasse
Hausleitung: Hermine Eder
+43(0)664 886 712 03
schlossergasse@hoechst.at

Impressionen aus unseren Bildungseinrichtungen

Turnunterricht - gemeinsames Ausprobieren und Spaß haben

Höflichkeitstraining mit Thiemo Dalpra dem Clown macht gleich doppelt so viel Spaß!

Martinsfest der Pfarre Höchst

Motiviertes und selbstständiges Arbeiten an einer Österreich-Werkstatt

In der Kreativecke wird mit Farbe experimentiert.

Basteln mit den Schutz(b)engele - 4. Klässler helfen 1. Klässlern

Die Herbstjause selber zubereiten, das macht Spaß!

Exkursion der 4. Klassen nach Bregenz und ins Landhaus

Lichterfest in der Kinderstube

Waldexkursion - Spaß beim Erkunden das Waldes

Schülerinnen und Schüler beim Rundenlauf

Unsere Kinder richten Futtermais für die Tiere

NEUE MITARBEITENDE

Cansel Orun
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Dejana Petricevic
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Nadine Dürtscher
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Ebru Aybogan
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Andrea Hötzendorfer
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Marie-Claire Reiner
Kindergarten Kirchdorf
seit 01.10.2023

Elif Göksen
Kindergarten Oberdorf
seit 01.09.2023

Andrea Oswald
Kinderhaus
seit 01.09.2023

Meryem Kilic
Kinderhaus
seit 16.09.2023

Senay Kocabay
KIndergarten Oberdorf
seit 03.10.2023

Wir wünschen allen unseren neuen Pädagoginnen im Kinderhaus, Kindergarten Kirchdorf und Kindergarten Oberdorf und unseren Raumpflegerinnen im Kinderhaus und Kindergarten Oberdorf einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!

SCHULMAUS FRIDOLIN - DAS NEUE ABFALLMASKOTTCHEN DER VOLKSSCHULE UNTERDORF

Zum Schulbeginn wurde allen Schülerinnen und Schülern das neue Abfallprojekt inklusive Schulmaus Fridolin vorgestellt.

Wöchentlich wechselnde "Müll-Sheriffs" schieben Patrouille.

In der Volksschule Kirchdorf wird bereits fleißig mit Hilfe der Ratte Rüdiger Müll getrennt. Nun hat sich auch die Volksschule Unterdorf diesem Projekt angeschlossen - und so wurde die Schulmaus Fridolin geboren.

Bewusstsein schaffen

Die Kinder sollen mit diesem Projekt lernen, Abfall richtig zu trennen. Das Projekt soll ihnen auch die Augen öffnen, wieviel unnötiger Abfall täglich anfällt und sie im Zuge dessen dazu anhalten, Abfall bewusst zu vermeiden, gleichzeitig aber auch gesünder zu essen und bewusster zu leben. Schulmaus Fridolin, der Abfallprofi, wird die Kinder durch seine Präsenz, seine kleinen Aufgaben und Belohnungen bei diesem Projekt begleiten und unterstützen.

Umdenken soll stattfinden

Das ganze Projekt soll aber auch die Erziehungsberechtigten mit ins Boot holen. Beschriftete Jausenboxen mit gesundem Inhalt - so sollen künftig alle Jausen ausschauen.

Gebäudewart Bruno Fink und Direktorin Rashira TImpe sind begeistert!

Die Menge an Abfall soll sich im kommenden Schuljahr minimieren und aus den Schülerinnen und Schülern der Volksschule Unterdorf sollen richtige Abfallprofis werden.

SCHÜLERMITTAGESSEN AN DEN VOLKSSCHULEN UND DER MITTELSCHULE

Im vergangenen Schuljahr wurden in den Höchster Volksschulen ca. 11.000 und in der Mittelschule ca. 6.000 Mittagessen ausgegeben. Doch wie genau funktioniert dieses System, wo kommt das Essen her, wie wird es transportiert und wie schmeckt es?
Wir sind für Sie all diesen Fragen in der VIVO Mittelschule Höchst auf den Grund gegangen ...

Christoph Ertl - der Koch

In der Küche des Haus "Mitanand" ist Christoph Ertl der Chef. Hier koordiniert er sein Team, stellt die Menüpläne für die Seniorinnen und Senioren sowie für die Schülerinnen und

Küchenchef Pflegeheim Benevit -Christoph Ertl

Schüler zusammen. Das war nicht immer so, denn erst seit kurzem hat Christoph ausreichend Personal um 2 Menüs zu erstellen und zu kochen. Erst jetzt hat er die Kapazität und Zeit und kann sich speziell auf die Bedürfnisse seiner jungen Klienten einstellen. Gemeinsam mit Ernährungsberaterin Angelika Stöckler erarbeitet er Essenspläne, in denen kindgerechte aber auch gesunde Mahlzeiten enthalten sind. Auf dem Speiseplan stehen dann zusätzlich auch Burger, Lasagne, Schnitzel und manchmal sogar Pommes. Täglich gibt es Salat oder Suppe. Was gar nicht gegessen wird, sind Kichererbsen und Linsen - das nimmt Christoph dann auch aus dem Sortiment, trotz der gesunden Inhaltsstoffe. Schon morgens bzw. am Vortag starten Christoph und sein Team mit den Vorbereitungen, gegen Mittag werden dann ca. 200 Essen pro Tag erwärmt - was einer logistischen Meisterleistung gleicht - und wochentags pünktlich um kurz vor zwölf holt ein Kurierfahrer die vorbereiteten Essensboxen ab und liefert sie an die Schulen. Hier wiederum besteht laut Christoph dann wieder das Problem, dass die Schüler der "2. Essensrunde" oftmals kein allzu warmes Essen mehr bekommen - die Boxen halten 2 Stunden warm, doch jedes Öffnen lässt Hitze entweichen und so kühlt das Essen merklich ab. Aber auch hier wurde bereits angedacht in den nächsten Jahren an den Schulen Öfen zum Warmmachen der Speisen anzuschaffen, was aber wieder eine Kosten- und Personalfrage darstellt.

Das Gesamt-Resümee von Küchenchef Christoph Ertl ist durchwegs positiv, auch die regelmäßigen Treffen mit den Schulen und das Feedback tragen sehr zum positiven Miteinander bei.

Lehrerin Silke Gerer und Standortleitung Susanne Tscheliesnig

Mittelschule - Mittagsbetreuung

In der Mittelschule Höchst haben wir uns mit der Standortleiterin Susanne Tscheliesnig (Kinderbetreuung Vorarlberg), Lehrerin Silke Gerer (seit 12 Jahren klassenführende Lehrperson von verschränkten Ganztagesklassen) und Aurelia Gerster (die gute Fee der Essensausgabe) im Bistro auf einen "Schwätz" getroffen.

Bei Susanne laufen alle Fäden zusammen. Sie ist die Koordinatorin und Authoritätsperson. Susanne koordiniert die Essensmengen - was oft eine herausfordernde und schwierige Aufgabe ist. Sie macht die Einteilungen und versucht das Feedback von Aurelia in den Essensplan miteinzubeziehen. Auch sorgt sie dafür, dass die wöchentlichen Menüpläne in der Aula und in den Gängen aufgehängt werden.
"Die Kinder haben bei uns im Bistro viel Platz und genügend Tische, damit sie entweder in einer großen Gruppe, in einer kleinen Gruppe oder zu zweit essen können. Es gibt Kinder, die sitzen auch gerne ganz alleine und genießen die Mahlzeit. Auch das ist bei uns möglich. Die Atmosphäre bei uns ist richtig gut, die Betreuerinnen sorgen dafür, dass es nicht zu laut wird, dass auch die ruhesuchenden Kinder zufrieden sind. Trotzdem dürfen sie natürlich Spaß haben und es darf auch gelacht werden. Das Essen schmeckt allen gut, wobei es nicht immer Gerichte gibt, die alle lieben und manche kommen vielleicht weniger an. Die Menüzusammenstellung soll ja auch der Gesundheit dienen und ausgewogen sein."

Silke ist das Bindeglied zwischen Schule und Betreuung - für sie ist die Schülerbetreuung eine Herzensangelegenheit. Sie kann sich noch gut an die Anfänge erinnern, als die Lehrer noch selber das Essen ausgegeben haben, das Essen qualitativ nicht ok war und zu einer gemeinschaftlichen Kündigung aller Mittagsbetreuungskinder führte. Kurzzeitig speisten die Kinder dann im Gasthof Linde. Dieser "Weckruf" führte bei der Pflegeheimküche zu einer qualitativen Verbesserung des Mittagsmenüs und hatte dann auch die Rückkehr der SchülerInnen zur

Folge. Was Silke aber betont ist, dass es eines regelmäßigen Austausches bedarf, damit die Qualität konstant gleich bleibt, was aktuell auch vierteljährlich gemacht wird. Weiters war es Silke noch ein Anliegen, sich bei der Gemeinde für ihre Unterstützung zu bedanken. Es gibt immer ein offenes Ohr für uns, wenn wir etwas brauchen - Vielen Dank dafür!

Aurelia ist der Ruhepol, die Seelentrösterin und die gute Fee der Schülerinnen und Schüler. Mit strahlendem Lächeln empfängt sie seit 9 Jahren "ihre" Kinder, versorgt sie mit Essen und Getränken und gibt ihnen ein "heimeliges" Gefühl.
Sie hat die Umstellung des Essens hautnah erlebt, auch die Freude und Begeisterung der Kids gespürt, dass es endlich "ihr" Essen gibt.

Die Kids

Um auch die Meinung der Kids persönlich zu hören, habe ich mich mit Philian, Moritz, Matilda und Lina unterhalten.
Auf meine Frage: Schmeckt euch das Essen? - kam ein einhelliges JA. Jede, jeder der vier hat schon sein Lieblingsessen gefunden. Von Burger über Lasagne bis hin zum Gemüseschnitzel ist alles dabei. Auch den Kids ist der Qualitätsunterschied und der neue Speiseplan positiv aufgefallen, speziell das Salatbuffet hat es ihnen angetan.
Bei meinem Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern fiel mir auf, dass Gemüse & Co sehr beliebt sind.

Aurelia kennt jedes "ihrer Kinder" und deren Vorlieben und Eigenheiten genau.

von links: Moritz Grabherr, Matilda Gobbi , Aurelia, Lina Schneider, und Philian Nagel finden das Essen TOP!

Man spürt, dass auch bei den Kids ein Umdenken stattgefunden hat. Gesundes Essen scheint voll "hip" zu sein. Auch wird in Gemeinschaft mehr "ausprobiert", d.h. es wird oft auch mal etwas gegessen, das man vorher nie probiert hätte.
Zum Abschluss unseres Talks wollten die vier unbedingt noch loswerden, wie sehr sie Aurelia und ihre liebevolle Art und ihr offenes Ohr schätzen.

Mein Resümee

Vom Ankommen bis zum Abschied habe auch ich mich wohlgefühlt. Das Bistro mit den liebevoll dekorierten Tischen, die Herzlichkeit von Aurelia, die vielen glücklichen Kindergesichter und das leckere Essen haben mich überzeugt.
Gut, gesund und günstig mittagessen - ein Anliegen der Gemeinde Höchst, denn nur gut gestärkt können die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes geben.

Finanzielle Unterstützung

Alle Kinder von Familien, die Sozialhilfe oder Grundversorgung beziehen, können in elementarpädagogischen Einrichtungen oder in Schulen ein warmes und gesundes Mittagessen zu einem niedrigen Preis erhalten. Das Land Vorarlberg unterstützt jedes Mittagessen mit einem maximalen Betrag von 5,00 Euro.
Die Anträge für die Unterstützung des Mittagessens können im Gemeindeamt bei Andrea Braun beantragt werden.

KONTAKT im Gemeindeamt
Andrea Braun
+43(0)5578 7907-37
andrea.braun@hoechst.at

NEUES VOM SOZIAL SPRENGEL RHEINDELTA

SINGCAFÉ EVERGREENS

Der Sozialsprengel Rheindelta hat alle singbegeisterten Seniorinnen und Senioren eingeladen, gemeinsam mit Mag. Martina Sausgruber zu singen.

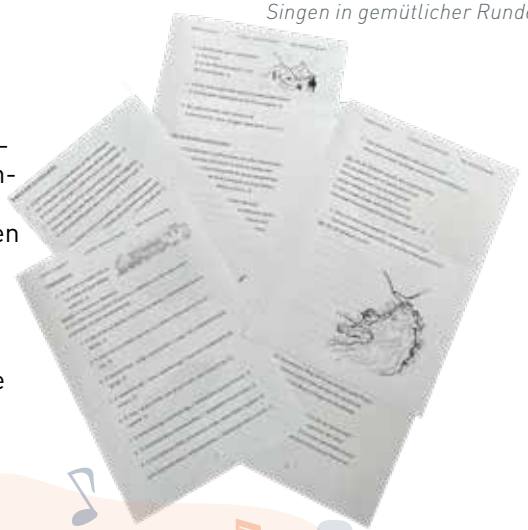
Singen in gemütlicher Runde unter der Leitung von Mag. Martina Sausgruber.

Miteinander singen

Die Idee war es, sich an fixierten Terminen im "Singcafé Evergreens" zu treffen, um miteinander Volkslieder, Chansons und Schlager der 20er- bis 60er-Jahre zu singen, sich an alte Zeiten zu erinnern und gemeinsam über vergangene Tage zu plaudern. Bereits zum Start Mitte September fanden sich etliche singbegeisterte Seniorinnen und Senioren der Rheindelta-Gemeinden im Franz Reiter Saal ein. Mag. Martina Sausgruber leitete perfekt durch den Nachmittag. In gemütlicher Runde wurde gesungen und in alten Zeiten geschwelgt.

Willkommene Abwechslung

Es gibt kaum eine bessere Demenzprophylaxe als das gemeinsame Singen mit Freude und Inbrunst. Nach einer angemessenen Zeit der Proben und einem erweiterten Repertoire steht der Besuch im Seniorenheim auf dem Programm – auch die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich dann einmal im Monat über die stimmgewaltige Abwechslung und dürfen jederzeit mit einstimmen.



Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von Heidi Gödl, die ihr Akkordeon immer noch perfekt beherrscht.

Wer mehr erfahren möchte, erhält Informationen unter +43 5578 22797 oder info@sozialsprengel.rheindelta.at

Sozialsprengel Rheindelta
Marianne Hildebrand
+43 (0)5578 22797
info@sozialsprengel.rheindelta.at
www.sozialsprengel.rheindelta.at

24-STUNDEN BETREUUNGSCAFE

Es ist Zeit, für das, was war, DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.

Unter diesem Motto lud der Sozialsprengel Rheindelta, der Krankenpflegeverein Rheindelta und der Mobile Hilfsdienst im November zum letzten Betreuungscafé in diesem Jahr ein.

Wie jedes Mal war es ein gemütliches Beisammensein und ein netter Austausch. Die Betreuerinnen freuten sich über die Wertschätzung und genossen es, bedient zu werden. Unter die Gäste mischten sich zwei Beraterinnen der IFs Gewaltschutzstelle und gaben Tipps oder hörten einfach zu, falls die Betreuerinnen konkrete Anlässe oder Fragen hatten.

Sich an der schön geschmückten Tafel bedienen lassen - eine wunderschöne Erfahrung

Die Gastgeberinnen: von links - Marianne Hildebrand (Sozialsprengel), Irma Franz (KPV), Ingrid Krammer (Mohi), Michaela Müller (Gemeinderätin)

Alles in allem war es wieder ein sehr gelungener Nachmittag bei feinem Kuchen und netten Gesprächen. Ein wunderschönes Dankeschön an diese "guten Feen".

AKTUELLES ZUM PFLEGEGELD

- Wer pflegebedürftig ist, hat einen Rechtsanspruch auf Pflegegeld.
- Der Antrag auf Pflegegeld kann formlos an die zuständige Pensionsversicherungsanstalt gerichtet werden.
- Je nach Pflegebedürftigkeit beträgt das Pflegegeld monatlich zwischen € 175,00 und € 1.879,00.
- Das Pflegegeld wird 12x jährlich gemeinsam mit der Pension ausbezahlt.
- Die Begutachtung erfolgt durch einen Arzt oder eine Pflegekraft. Ein Angehöriger und/oder Pflegekraft soll/kann bei der Begutachtung dabei sein.
- Entspricht die Höhe des Pflegegeldes nicht den eigenen Vorstellungen, ist ein Einspruch beim Arbeits- und Sozialgericht möglich!
- Bei Erhöhung des Pflegebedarfes oder Verschlechterung des Gesundheitszustandes kann ein neuer Antrag gestellt werden.
- Unterstützung bekommen Sie beim örtlichen Case Management.

Pflegestufe	EURO pro Monat	Pflegeaufwand Stunden pro Monat
1	175,00	65
2	322,70	95
3	502,80	120
4	754,00	160
5	1.024,20	180
6	1.430,20	180
7	1.879,50	180

Case Management
Servicestelle für Betreuung und Pflege
Sozialsprengel Rheindelta
+43 (0)5578 22797
info@sozialsprengel.rheindelta.at
www.sozialsprengel.rheindelta.at

SOZIAL SPRENGEL RHEINDELTA

TAGESMÜTTER & -VÄTER GESUCHT!

Kinder bei dir zu Hause betreuen ...
gemeinsam spielen, lachen und wohl fühlen ...
deinen Alltag flexibel und kreativ gestalten.

Klingt das ganz nach dir? Dann ist die Arbeit als Tagesmutter oder -vater in deinem eigenen Kindernest genau das Richtige für dich.

Neues Modell Kindernest

Flexibel, selbstbestimmt, familiennah - Tagesmütter und -väter stellen ihr Zuhause als Betreuungsort für Tageskinder zur Verfügung. Dadurch bieten sie ein familiäres Umfeld mit viel Nestwärme und einer konstanten Bezugsperson. In der kleinen Gruppe werden auch die Entwicklung bzw. soziales Lernen gefördert.

Mit verbessertem Gehaltsmodell

Neuer Start, finanzielle Besserstellung - Mag. Angelika Hagspiel, Geschäftsführung Kinderbetreuung Vorarlberg gGmbH, freut sich über das neue Modell: „Unsere Tageseltern werden dadurch finanziell bedeutend bessergestellt, z. B. durch Abrechnung nach Betreuungsstunden, Kindernestzuschlag und bezahlte Vorbereitungszeit." Mit dem neuen Modell wird auch der Begriff „Kindernest" für den Fachbereich etabliert.

Interesse?

Hast auch du Interesse, ein eigenes Kindernest zu starten? Dann informiere dich gerne ganz unverbindlich bei:
Gabi Ritsch
Bezirksleitung Kindernest Bregenz
T 05522 71840 380
E kindernest-bregenz@kibe-vlbg.at
www.kinderbetreuung-vorarlberg.at

Kinderbetreuung Vorarlberg

Informationen zur Förderung der Gemeinde finden Sie unter:
www.hoechst.at

EINE SPENDE FÜR DEN KRANKENPFLEGEVEREIN

"Hilfe zur Selbsthilfe" unter diesem Leitspruch hat im Jänner 2017 das Repair Café Rheindelta in Höchst eröffnet und bietet seitdem 14-tägig jeweils freitags seinen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit unter Aufsicht und Anleitung eines Experten verschiedene Gegenstände zu reparieren.

Basis sind Spenden

Das Repair Café basiert auf freiwilligen Spenden, zu bezahlen sind eventuell benötigte Ersatzteile. Die freiwilligen Spenden dienen zum einen zur Abdeckung der laufenden Kosten und kommen aber auch sozialen Projekten in der Region zugute.

Spenden an den Krankenpflegeverein Rheindelta

Schon 2017, nach dem ersten Jahr des Bestehens, wurden € 3.000,- an den KPV übergeben und bereits im Jänner 2018 konnten weitere € 4.500,- gesammelt werden.
Heuer war es dann wieder soweit, das Team des Repair Cafés' überreichte dem Krankenpflegeverein am 3. November ein brandneues Kaltplasmagerät im Wert von € 5.669,81 zur Wundversorgung.

Freude war groß

Obmann Altbürgermeister Werner Schneider, Pflegeleiterin Monika Oberhauser und Mirjam Sutterlüti vom Krankenpflegeverein nahmen das Gerät in Empfang und bedankten sich mit einem gemütlichen Hock und leckerer Kürbissuppe beim Team des Repair Cafés. Die Freude war riesengroß und gleich erklärte Monika den wissbegierigen Männern

Von links: Josef Friedauer, Bertram Bunner, Markus Übelhör, Mirjam Sutterlüti, Markus Leierer, Pflegeleiterin Monika Oberhauser, Christoph Grabher-Meyer, Gemeinderat Markus Bacher, Altbürgermeister Werner Schneider

die Funktionsweise und das künftige Einsatzgebiet des Kaltplasmageräts. Gerne hätten unsere "Schrauber" das Innenleben des neuen Geräts inspiziert - doch das wurde schnell von Monika unterbunden.

Auch die Gemeinde möchte sich an dieser Stelle beim Team des Repair Cafés für ihr großes ehrenamtliches Engagement bedanken!

FACT BOX

Wundbehandlung mit Kaltplasma

Als wichtigte Innovation bei Wundtherapien bewerten Fachleute die berührungsfreie Wundbehandlung mit körperwarmem ionisiertem Gas - dem Kaltplasma.
Hierzu wird einem Gas, etwa Sauerstoff oder Helium, so viel Energie zugeführt, dass sich die Elektronen von den Atomkernen lösen. So gewinnt es desinfizierende und heilungsfördernde Eigenschaften.

Kaltes Plasma wirkt besonders intensiv gegen Keime und Erreger aller Art, ohne gesunde Zellen anzugreifen. Durch das elektrische Feld wird die Mikrozirkulation gesteigert. Zellen und Gewebe werden dadurch verstärkt mit Sauerstoff, Vitaminen, Mineralien, Enzymen und Nährstoffen versorgt.

Quellen: GEO und Plasbelle

GROSSER ERFOLG FÜR HÖCHST BEIM FAHRRADWETTBEWERB "RADIUS" UND "SCHOOLBIKER" 2023

Gemeinderat Markus Bacher (links) und Umweltreferent Bernd Brunner (rechts) mit den Gewinnern der fünf Kategorien; Anfänger, Alltagsradler, Sportler, jüngster Teilnehmer und ältester Teilnehmer - in den Lostopf kamen jene Teilnehmer mit einer Mindestkilometerzahl von 100 km.

Im Jahr 2023 konnte der Fahrradwettbewerb "Radius" in Vorarlberg insgesamt eine Beteiligung von 56 Vereinen, 64 Gemeinden und 168 Vorarlberger Arbeitgebern verzeichnen. Durch die Motivation der engagierten Organisationen, die vielfältigen Gewinnchancen und spezielle Aktionen wurde das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität geschärft und die Freude am Fahrradfahren gefördert.

Wieder auf Platz 1

Höchst, als aktiver Teilnehmer, ragte dabei besonders heraus und erreichte mit beeindruckenden 7% Teilnehmern den Landes- und Bundessieg in der Kategorie von 5.000 bis 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese herausragende Leistung wird am 7. Dezember 2023 gebührend gewürdigt. Die Gemeinde Höchst erreichte den 1. Platz bei der "Österreich radelt" Hauptaktion und wird mit einer hochwertigen Radreparaturstation belohnt. Als zusätzliches Highlight ist die Gemeinde zur offiziellen Auszeichnungsveranstaltung nach Wien eingeladen, bei der die Auszeichnung persönlich durch einen Vertreter des Bundesministeriums für Klimaschutz überreicht wird.

Beeindruckende Leistung

Besonders beeindruckend war die hohe Beteiligung der Mittelschule Höchst. Sensationelle 57% aller Schülerinnen und Schüler nahmen am Wettbewerb teil. Die 355 Teilnehmer legten gemeinsam beeindruckende 57.761 Kilometer zurück, was einen Durchschnitt von 162,5 Kilometern pro Teilnehmenden bedeutet. Auch das Team "Lahme Kurbel, Nasse Gurgel" trug mit 33 Teilnehmern zum Erfolg bei. Mit einem Durchschnitt von 4.039,53 Kilometern pro Teilnehmenden legten sie gemeinsam stolze 133.304,60 Kilometer zurück und belegten in der Kategorie Radsportverein den ersten Platz. Insgesamt wurden im Rahmen des Wettbewerbs beeindruckende 588.450 Kilometer zurückgelegt, was einer Steigerung von 150.000 Kilometern im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Durchschnitt von 1.032 Kilometern pro Teilnehmenden zeugt vom hohen Engagement aller Beteiligten.

Siegerehrung der Gemeinde

Die Verlosung der Preise für die Höchster Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand auch heuer trotz schlechtem Wetter im Rahmen des Abendmarktes auf dem Kirchplatz statt.
Die glücklichen Gewinner erhielten WIR-Einkaufsgutscheine.

Wir gratulieren nochmals herzlichst allen Gewinnerinnen und Gewinnern und bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitmachen!

BENEFIZKONZERT SIMPLENOTES & FRIENDS - EIN ABEND DER SUPERLATIVE

Der Bürgermeister Stefan Übelhör und Kulturreferentin Silvia Saurer-Kaufic zeigten sich erfreut über das sensationelle Ergebnis des Abends.

Mike Lebar in Action

Fotos: Joey Winkler / Winklerfotografie

Unter dem Motto "Songs for the Heart" luden Simplenotes & Friends an zwei Abenden Anfang Dezember in das Pfarrzentrum ein.

Musik vom Feinsten

Mit Eigenkompositionen, bekannten Weihnachtshits und Songs fürs Herz stimmten Simplenotes und Friends mit ihren beiden Benefizkonzerten in die Adventszeit ein.

Simplenotes sind Didi Giesinger (Bass), Gabriel Meckler (Drums), Mike Lebar (Gitarre & Gesang) und Kristina Ratz (Piano & Gesang). Unterstützt wurden sie von ihren befreundeten Gastmusikern Simone Humpeler, Irina Schneider, Reinhard Franz, Michael Jagg, Kerstin Rasser, Isabella Lingg, Jodok Lingg, Bernd Meusburger und Marc Meusburger. Der Saal war jeweils bis auf den letzten Platz ausgebucht und das Publikum restlos begeistert. Die Eintrittsgelder in Höhe von € 9.600 wurden zur Gänze gespendet.
Somit konnten nach dem Konzert je € 4.800 an den Verein "Pferde stärken" und an das Ortshilfswerk der Gemeinde Höchst übergeben werden.

Gabriel Meckler "on the drums"

Didi Giesinger, der Mann am Bass

Wir danken allen Beteiligten für einen unvergesslichen Abend im Zeichen dieser guten Sache.

FEUERWEHR HÖCHST - LATEST NEWS

FEUERWEHRHÖCHST

Das "neue" Feuerwehrauto wurde gebührend empfangen und die Freude darüber war riesengroß.

Überstellung von Feuerwehrfahrzeugen nach Moldawien

Mit dem Ziel, die Sicherheit in Moldawien zu verbessern, wurde Anfang Oktober das ausgediente Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Höchst zusammen mit fünf weiteren Fahrzeugen aus Vorarlberg nach Moldawien überführt.
Das Tanklöschfahrzeug steht der neu gegründeten freiwilligen Feuerwehr im Dorf Cîrnățenii Noi im Südosten von Moldawien zur Verfügung und wird sie bei ihren Aufgaben unterstützen.
Die Überstellung der Fahrzeuge erfolgte in drei Tagesetappen, wobei in Hosman, einem Dorf in Rumänien, ein Zwischenstopp eingelegt wurde. Hier wurden Fahrräder und andere Spenden an Pater Sporschill für das Projekt Elijah übergeben.
In Moldawien angekommen, erhielten die Mitglieder der neugegründeten Feuerwehr in zwei Tagen eine ausführliche Einschulung zur Bedienung des Fahrzeugs und seiner Ausrüstung. Während der Schulung wurde die Mannschaft der neuen freiwilligen Feuerwehr und das Tanklöschfahrzeug gleich auf die Probe gestellt, als es in der Nähe zu einem Flächenbrand kam. Dank der erlernten Taktik und dem vorhandenen Tanklöschfahrzeug konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Die Feuerwehrfahrzeuge und die neu gegründeten freiwilligen Feuerwehren tragen dazu bei, speziell im ländlichen Raum rasche Hilfe zu ermöglichen. Ebenso werden die bestehenden Berufsfeuerwehren mit sehr großen Einsatzgebieten durch die neuen freiwilligen Feuerwehren unterstützt und Synergien genutzt. Es ist ein Beispiel dafür, wie internationale Zusammenarbeit und Solidarität dazu beitragen können, die Sicherheit in verschiedenen Regionen der Welt zu erhöhen.

Feuerwehrjugendzeltlager in Gaißau

Im September fand das erste Feuerwehrjugend Rheindelta Zeltlager statt. Gemeinsam schlugen die Jugendlichen und ihre Betreuer ihr Lager auf dem alten Fußballplatz in Gaißau auf.
Da es in diesem Jahr kein großes

Feierliches Hissen der Feuerwehrfahne zur Eröffnung des Zeltlager

Feuerwehrjugend Landeszeltlager gab, entschieden sich die Feuerwehrjugenden von Gaißau, Höchst, Fußach und Hard dazu, ein kleines, aber mindestens gleichwertiges Lager zu organisieren.
Auf Einladung der Feuerwehr und der Gemeinde Gaißau konnte der alte Fußballplatz mit der Infrastruktur der Rheinblickhalle als idealer Lagerplatz genutzt werden.
Drei Tage lang zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite, sodass wir verschiedene Aktivitäten durchführen konnten. Unser Ziel war es, die Gemeinschaft zu stärken, neue Freunde kennenzulernen und natürlich jede Menge Spaß zu haben.
Wir möchten uns bei unseren Sponsoren und den Nachbarwehren für ein wunderbares Lager bedanken, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Fahrzeugweihe am Kirchplatz

Vor zahlreichen Ehrengästen und Feuerwehrkameraden fand die Einweihungsfeier der neuen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Höchst am Kirchplatz statt. Der Höhepunkt des Abends war die offizielle Vorstellung und Segnung der Fahrzeuge, welche in den letzten Jahren angeschafft wurden.
Feuerwehrkommandant Pascal Hilbe begrüßte die Anwesenden, darunter Bürgermeister Stefan Übelhör, Landesfeuerwehrkurat Pater Dominikus Matt und Bezirksvertreter Gallus Beer und betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Politik und benachbarten Feuerwehren. Der Kommandant dankte den Verantwortlichen der Gemeinde und dem Fahrzeugausschuss für ihre Unterstützung und betonte die Bedeutung dieser Investitionen für die Sicherheit der Gemeinde.

Angelobungen und Ehrungen beim Kameradschaftsabend

Im Oktober feierte die Feuerwehr Höchst ihren Kameradschaftsabend, bei dem neue Mitglieder willkommen geheißen und langjährige Mitglieder geehrt wurden.

Günter Blum wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Kommandant Pascal Hilbe betonte die Bedeutung des Abends und die Bereitschaft der neuen Mitglieder, sich ehrenamtlich zu engagieren. Kommandant Stellvertreter Christoph Lang stellte die neuen aktiven Mitglieder vor: Alina Oberhammer, Finn Oberhammer, Rouven Blum und Lukas Biegger gehörten die letzten Jahre der Feuerwehrjugend an und verstärken nun den Aktivstand. Stefan Taschner ist seit September 2022 als Quereinsteiger mit von der Partie.
Die neuen Mitglieder legten ein Gelöbnis ab, in dem sie ihre Pflichten als Feuerwehrleute betonten.
Weiters gab es auch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft. Günter Blum wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet - hervorzuheben sind seine beachtlichen Wettkampferfolge bis hin zum goldenen Helm. Besonders geehrt wurde Jörg Oberhammer, der sich über viele Jahre in der Jugendarbeit engagierte. Aufgrund seiner Verdienste erhielt er das Verdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes dritter Stufe.

Jörg Oberhammer erhielt das Verdienstzeichen.

Die Ehrungen wurden vom Bezirksvertreter Gallus Beer durchgeführt, Bürgermeister Stefan Übelhör überbrachte ebenfalls Grüße. Der Abend stand ganz im Zeichen der freiwilligen Arbeit und des Zusammenhalts in der Feuerwehr.

Weihnachtsaktion der Feuerwehrjugend

Nach den Herausforderungen der letzten Jahre freut sich die Feuerwehrjugend Höchst endlich wieder in gewohnter Form die Weihnachtsaktion durchzuführen.

An alle Bewohner und Freunde der Gemeinde ergeht die herzliche Einladung am 24. Dezember zwischen 10.00 und 13.00 Uhr im Feuerwehrhaus Höchst vorbeizukommen und das Friedenslicht abzuholen. Auch gibt es wieder die Bewirtung mit der bekannten Gulaschsuppe.

NEUES AUS DEM CHILLOUT

Auch im Herbst war der Terminkalender des Chillout gut gefüllt. Es wurde gebastelt, gequatscht, gesportlert, "geworkshopt" und gechillt.

Workshop für Lehrlinge

Bei einem Workshop speziell für Lehrlinge waren die Hauptthemen die Rechte und Pflichten während der Lehrzeit. Die Jugendlichen erhielten wichtige Informationen darüber, worauf sie während ihrer Ausbildungszeit achten sollten. Der Workshop war ein großer Erfolg und die Teilnehmer zeigten großes Interesse und Engagement.

Herbstmarkt in Höchst

Die Offene Jugendarbeit Höchst beteiligte sich aktiv am Herbstmarkt in Höchst. Mit einem liebevoll gestalteten Stand präsentierten die Jugendlichen selbstgemachte Upcycling Produkte wie Kirschkernkissen, frische Säfte und originelle Schlüsselanhänger. Die Beteiligung stärkte nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten der Jugendlichen, sondern auch die Werte der Gemeinschaft. Die Produkte wurden von den Besucherinnen und Besuchern des Herbstmarktes geschätzt.

Besuch Mittelschule Höchst

Erst kürzlich hatten wir im Chillout-Jugendtreff Besuch von der Mittelschule VIVO Höchst. Die Schülerinnen und Schüler waren gekommen, um das vielfältige Angebot zu erkunden. Die Jugendlichen genossen nicht nur ihre Freizeit im offenen Betrieb, sondern erlebten auch unterhaltsame Aktivitäten. Der Besuch förderte eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Jugendtreff und Schule und eröffnete den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll im Jugendtreff zu verbringen.

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule erkundeten hautnah das Angebot im Chillout.

Miniramp

Die Offene Jugendarbeit in Höchst hat kürzlich eine neue Miniramp erhalten und öffentlich am Rheinaugelände aufgebaut. Die Anlage wird bereits von Jugendlichen genutzt und stellt eine Bereicherung für die Skater- und ScooterfahrerInnen-Szene dar. Die Miniramp erweitert das Sportangebot der Gemeinde Höchst und bietet eine zusätzliche Möglichkeit für junge Menschen, ihre sportlichen Interessen zu verfolgen. Ein herzlicher Dank geht an die Gemeinde und alle Beteiligten, die am Prozess teilgenommen haben, sowie an die engagierten Jugendlichen, die zur Realisierung dieser neuen Freizeitmöglichkeit beigetragen haben. Eine offizielle, feierliche Eröffnung werden wir im Frühling 2024 nachholen.

Chillout Höchst
+43 (0)676 836 50844
janine.schweiger@ojad.at
Rheinauweg 51
Text und Fotos: Chillout

LESUNG IN DER BÜCHEREI SPIELOTHEK HÖCHST

Jürgen-Thomas Ernst, Schriftsteller, Autor, Förster und Waldpädagoge gab sich am 19. November die Ehre und hielt seine Urlesung zu seinem neuen Sachbuch "Der Wald in Zeiten der Veränderung" in der Höchster Bücherei.

Schwieriges Thema

Vorweg räumte der Autor gleich ein, dass sein neues Buch bestimmt polarisieren wird, dass es nicht bei jedem auf Gefallen stoßen wird, da er doch oftmals eine andere Sichtweise wie der Mainstream auf das Thema Klimawandel habe. Er findet, dass die mediale "Angstmache" und das Emotionalisieren niemanden etwas bringt - es verängstigt höchstens unsere Kinder und genau Kindern sollte man doch Hoffnung geben.

Natur wird immer überleben

Ernst las Passagen aus seinem neuen Buch vor und kombinierte diese geschickt mit Textstellen aus seinen diversen Romanen. Er beschrieb die Reaktionen der Bäume auf die diversen Umwelteinflüsse, zum Beispiel Buchen, die lassen während eines extrem heißen Sommers einfach vorzeitig ihre Blätter fallen, sie gehen quasi in eine vorgezogene "Winterpause", um sich und ihre Kräfte zu schonen.
Er erläuterte, dass CO^2 von den Bäumen benötigt wird, um zu wachsen - dass auch die Meere CO^2 aufnehmen können - nur eben die Menge macht das Gift aus.
Unsere Wälder sind 300 Millionen Jahre alt und haben viele klimatische Ereignisse "miterlebt" und daraus gelernt. Die Natur kann mit den Hochs und Tiefs des Klimas umgehen und lernt daraus - und genau das sollten wir auch tun!

Fragerunde und gemütlicher Ausklang

Nach seiner Lesung stand Jürgen Ernst den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern noch für Fragen zur Verfügung, bevor der Abend dann bei kleinen Häppchen und Drinks seinen Ausklang fand.

SCHOOLWALKER AN DER VOLKSSCHULE HÖCHST UNTERDORF

Das Schoolwalker-Programm setzt sich zum Ziel, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, ihren Schulweg sowie andere Wege aktiv zu Fuß zurückzulegen, anstatt auf motorisierte Transportmittel zurückzugreifen. Die Förderung ausreichender körperlicher Aktivität im Alltag bildet dabei die Grundlage für eine gesunde Entwicklung. Durch das Laufen werden nicht nur die körperliche Gesundheit gefördert, sondern auch die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder gestärkt.

Schulwege sammeln

Im Rahmen des Programms erhalten die Schülerinnen und Schüler während eines Monats im Herbst und eines Monat im Frühling einen Schulwegausweis. Dieser Ausweis dient

dazu, "aktive" Schulwege zu sammeln, indem die Kinder zu Fuß zur Schule gehen. Jeder zurückgelegte Schulweg wird mit einem Pickerl für den Ausweis belohnt. Die Kinder erleben dabei nicht nur die gesundheitlichen Vorteile, sondern auch den Spaß am gemeinsamen Gehen in kleinen Gruppen.
Die Volksschule Höchst Unterdorf nimmt auch heuer wieder an diesem Programm teil. Das Programm startete am 20.11.2023 für die 1., 2. und 3. Klassen.

Wir wünschen den teilnehmenden Kindern viel Freude, Erfolg und viele schöne Erlebnisse!

SPORTLER- UND FUNKTIONÄRSEHRUNG 2023

Die Riege der Geehrten - In Höchst wird Sport "groß geschrieben" und das Ehrenamt täglich gelebt. Insgesamt wurden 89 Sportlerinnen und Sportler sowie 33 Funktionärinnen und Funktionäre geehrt.

Am 6. Oktober 2023 fand die zweite gemeinsame Sportler- und Funktionärsehrung statt. Auch dieses Mal kamen die besonders engagierten Funktionäre sowie erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler im Pfarrsaal vor den Vorhang. Ein gelungenes Event, moderiert von Johnny Tuppen und Reinhard Brunner, musikalisch umrahmt von Harald Lechner und Herbert Rosinger und spektakulären sportlichen Vorführungen.

Folgende Sportlerinnen und Sportler wurden heuer für Ihre Leistungen ausgezeichnet:

Radfahrclub Höchst

Leoni Huber
Lea Schneider
Lukas Schneider
Julia Wetzel
Lorena Schneider
Christopher Schobel
Marcel Schnetzer
Katharina Kühne
Elias Gabriel
Theo Prantl
Vinzent Rettenhaber
Linus Lampert
Max Schallert
Timo Lampert
Elias Frick
Francis Feldkircher
Johannes Werner
Lukas Wimmer
Nico Schobel

Turnerschaft Höchst

Beni Ayodelji
Marianne Maier
Christina Baumgartner
Corinna Sylli
Emily Schneider
Hanna Kofler
Marielen Elsener
Mia Brunner
Nora Krammer
Madeleine Pobaschnig
Theresa Nagel
Celine Lampert
Hannah Michler
Gabriela Zvokelij
Ida Gehrer
Anina Burger
Liv Fellinger
Dirk Kathan

Volleyballclub

Claudia Lubetz
Mia Ancevski
Susanne Ancevski
Annika Beer
Julia Bühler
Theresa Drechsel
Leonie Fink
Adriana Gas

von links: Gemeinderat Markus Riedmann, Landesrätin Martina Rüscher MBA, Msc und Dr. Gerda Leipold-Schneider

Ramona Gietl
Anna Carina Herljevic
Layla Hodzic
Elena Klehenz
Nora Klehenz
Mirijam Silvana Korunka
Soraya Ejiroghene Kwakpovwe
Anna-Sophia Mathis
Ella Meindl

Lucia Metzler
Johanna Meusburger
Mia Sophie Nagel
Hanna Schwärzler
Lia Sedlmayer
Laura Wirth
Zümra Yigit
Pia Maria Zlimnig
Madita Knittel

Motocross - Seitenwagen

Benny Weiss
Patrick Schneider

Schützengilde Höchst

Nico Grünwald
Sarah Kraller
Cathy Schwärzler
Lena Ganthaler
Raphael Nägel
Joel Schneider
Cheyenne Schneider
Angelina Tschaudi
Yvonne Klocker
Melissa Wolf
Alexandra Ebenhoch
Noah Kraller
Marcel Kleber
Nick Riedmann

Hundesportverein Höchst

Daniela Bilgeri

Reitstall Rheinauen

Sybille Wilfing
Peter Fink

Karateclub Höchst

Riana Maly
Jacqueline Berger
Patricia Bahledova
Rebecca Gehrer
David Nussbaumer
Alper Deger

Ultracycling

Adrian Hainzl

Folgende Vereinsfunktionäre wurden heuer auf diesem Event für Ihr Engagement geehrt:

Bürgermusik Höchst

Johannes Humpeler
Nadine Maurer
Julia Spettel

Pfarre Höchst

Bruno Oberhammer

Die Tunrnerschaft Höchst stellte einmal mehr mit einer spektakulären Vorführung ihr Können unter Beweis.

Markus Bacher
Irma Barta

Karateclub Höchst

Walter Braitsch

Verein 50 plus

Gebhard Hofer
Hermann Koch

Frauenbewegung

Gisela Stimpfl
Elizabeth Newertal
Christina Blum

Fasnatzunft Höchst

Irene Hofer-Schneider
Harald Hämmerle
Harald Blum

Männergesangverein Höchst

Arno Blum
Heinz Blum

Chor St. Johann

Beate Federspiel
Manfred Leipold

Kneipp-Aktiv-Club Höchst

Annemarie Gassner
Andrea Glanzer

Schiverein Höchst

Klaus Meusburger

Hannes Schnetzer

Verein Höchste Zeit

Hubert Grabher

Bienenzuchtverein

Manfred Leipold

Radfahrclub Höchst

Heimo Lubetz
Ingrid Lubetz

blum FC Höchst

Peter Gröber

Theatergruppe grenzenlos

Helga Pfeiffer
Annika Ertl

Team Schaudepot - Kulturgütersammlung

Dr. Gerda Leipold-Schneider
Eric Jaeger
Hans Hirschbichler
Reinhard Büchele

Wir gratulieren nochmals recht herzlich zu diesen sportlichen Erfolgen und bedanken uns für das ehrenamtliche Engagement!

10 JAHRE KINDERCAMPUS

Im September 2013 sind wir in ein wunderschönes, nagelneues Haus eingezogen: das Kinderhaus, die CampusKüche, die ProjektWerkstatt, die Elternberatung, der Kinderarzt und die aks Gesundheit GmbH.
Wir hatten eine Vision: wir wollten einen Ort schaffen, der bunt und lebendig ist, der alle Menschen gleichermaßen willkommen heißt, der ein zentraler Knotenpunkt für die Familien in Höchst und im Rheindelta wird und heute möchte ich euch stellvertretend für alle Erlebnisse der letzten Jahre zwei Geschichten erzählen, die so im Campus passiert sind (Namen wurden von der Redaktion geändert).

Zwei Geschichten

Zwei Geschichten, die beispielhaft verkörpern, was die letzten Jahre im KinderCampus so passiert ist:
In Höchst wohnt eine Familie mit arabischen Wurzeln, Alia und ihr Mann sind vor einigen Jahren nach Österreich gezogen und wohnen in einer kleinen Wohnung in einer Wohnsiedlung. Sie haben drei Kinder, der älteste Sohn besucht die Volksschule, der mittlere ist im Kindergarten, die Jüngste zu Hause. Wir lernen Alia im Kindergarten kennen, wo wir unser Angebot „ElternKreis – Workshop für mehrsprachige Eltern" vorstellen und laden Alia zu uns in den KinderCampus ein. Sie zögert, sie kennt uns nicht, aber gemeinsam mit der Kindergartenpädagogin wagt sie den ersten Schritt und besucht uns zum ersten ElternKreis: sie lernt uns kennen, sie baut Vertrauen zu uns auf und seither kommt sie regelmäßig. Als Alia wieder schwanger wird, stellen wir ihr die Elternberatung vor. Wir begleiten sie zum ersten Termin. Als das jüngste Kind 2 Jahre alt ist, meldet Alia das Kind im Kinderhaus an, damit sie Zeit hat, den Deutschkurs im Haus zu besuchen. Heute kommt Alia immer noch regelmäßig zum ElternKreis. Sie hat hier viele neue Freunde gefunden und das Angebot im KinderCampus wurde zum fixen Bestandteil ihres Alltags.

Eine andere Geschichte ist die von Chiara: Chiara ist drei Jahre alt, ihre Eltern arbeiten und Chiara besucht den Ganztageskindergarten im Kinderhaus. Sie kennt den KinderCampus schon lange: ihr Kinderarzt ist im 3. Stock und sie war schon als Baby mit ihrer Mama beim BabyCafé und später mit Oma und Opa am Freitagnachmittag beim Familien-Café.
Drei Mal in der Woche isst Chiara auch im Haus, denn die CampusKüche bereitet täglich einen frischen Mittagstisch zu. Einer ihrer Lieblingsorte ist die KreativWerkstatt im Keller. Hier darf richtig gewerkelt werden: mit Werkzeug, Holz, Ton und vielem mehr. Einmal in der Woche besucht Chiara im 2. Stock die Kinderdienste des aks. Chiara wird dort logopädisch behandelt, während sich ihr Papa im öffentlichen CampusCafé eine Tasse Kaffee gönnt und auf sie wartet.

Deine Geschichte?

Das sind nur zwei von vielen Geschichten – wenn du uns deine Geschichte vom KinderCampus erzählen möchtest, schick uns gerne eine E-Mail.
Der KinderCampus ist mittlerweile DER offene und bunte Ort geworden, den wir uns 2013 gewünscht haben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dies möglich machen - jeden Tag aufs Neue!

Aktuelle Termine unter www.kindercampus.at

KinderCampus

KONTAKT
KinderCampus Höchst GmbH
Mag. Jasmin Lederer, MAS (PR)
(Geschäftsführung)
+43(0)5578 73034
office@kindercampus.at
www.kindercampus.at
Text und Foto: KinderCampus

SCHULSTUBE HÖCHST

Die Schulstube startete bunt und lebendig ins neue Schuljahr. Wir durften sieben Kinder und ihre Familien herzlich in unsere Schulstubengemeinschaft aufnehmen. Die Kinder wurden an ihrem ersten Schultag freudig von den bereits erfahreneren Schulstüblern erwartet und in ihre Mitte genommen. Um ihnen den Start in unser jahresübergreifendes Gartenprojekt zu erleichtern, arbeiteten die Kinder der Gruppe „Vertiefen" mit handwerklichem Geschick an neuen Obst- und Gemüsekisten. Dabei wurde vermessen, gesägt, gebohrt und geschraubt. Die Kisten werden im Frühjahr gemeinsam in der Schule, teils mit selbst vorgezogenen Setzlingen, bepflanzt, gegossen und gejätet und bis zur Ernte beobachtet.

Neue Obst- und Gemüsekisten entstehen.

Ich und meine Welt

Die Gruppe „Ankommen" hat bereits in der zweiten Schulwoche mit ihrem Projekt „Ich und meine Welt" gestartet. Ein toller und abwechslungsreicher Teil dieses Projektes war es, die Schulwege der KlassenkameradInnen kennenzulernen und die Nachbarschaft zu erkunden. Dabei lasen die Kinder die Straßenkarte und konnten sich zu Fuß orientieren. Ganz nebenbei, einfach so im gehen, lernten sie sich besser kennen und die ersten Knoten neuer Freundschaften wurden geknüpft. So kam es, dass sich manche Höchsterinnen und Höchster verwundert zum Fenster drehten, um nach draußen zu schauen und nachzusehen, woher denn dieses fröhliche Stimmengewirr kommt.

Das Projekt "Ich und meine Welt" - Ankommen steht hierbei im Vordergrund.

Ein besonderes Erlebnis

Die Nachmittage werden vielfältig, kreativ und sportlich gestaltet. Einen besonderen Ausflug durften die diesjährigen 4ties, ein paar ehemalige Schulstubenkinder und unsere Freizeitpädagogin mit Unterstützung der Pfadfinder Hard erleben. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg nach Hard, um dort bei den Pfadis ein großes Kanu und genügend Schwimmwesten für alle vorzufinden. Es folgte eine gemütliche Kanufahrt entlang des Kanals bis ins Harder Binnenbecken. Dabei wurde gelacht, gestaunt, geblödelt und Neues über die dort heimische Pflanzen- und Tierwelt erfahren.

Ausblick

Am 20. Dezember findet unser alljährlicher Wir-Tun-Gutes-Tag statt. Die Schulstuben-Kinder werden gemeinsam mit den Pädagoginnen im Dorf unterwegs sein. Dabei steht das Freude schenken im Mittelpunkt und es wird keine Gegenleistung gewünscht.

Schulstube Höchst
Verein für Lebendiges Lernen
Julia Burgstaller (Obfrau)
julia.burgstaller@schulstube.at
Text & Fotos: Schulstube Höchst

S'MÄRKTLE DER FRAUENBEWEGUNG HÖCHST

Die Frauenbewegung Höchst freut sich über einen erfolgreichen Verlauf ihres diesjährigen „Märktle", welches am 18. November im Alten Pfarrheim in Höchst stattfand. Engagierte Handarbeiterinnen und Unterstützerinnen setzten sich dabei ehrenamtlich für verschiedene Sozialprojekte im In- und Ausland ein und konnten beeindruckende Einnahmen von insgesamt € 4.770 verzeichnen.

Einkaufen und plaudern

Das traditionelle „Märktle" bot Besuchern die Gelegenheit, handgefertigte Produkte wie selbstgestrickte Kinderjacken und -kappen, Socken, genähte Schürzen und andere liebevoll hergestellte Geschenke zu erwerben. Die handgefertigten Türkränze fanden ebenfalls schnell neue Besitzer. Neben dem Einkauf stand auch die Geselligkeit im Vordergrund: Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen konnten die Besucher in angenehmer Atmosphäre miteinander plaudern.

Ein herzliches Dankeschön!

Die Organisatorinnen der Frauenbewegung Höchst blicken mit großer Zufriedenheit auf das gelungene „Märktle" zurück. Obfrau Heidi Schuster-Burda bedankte sich herzlich bei allen Spendern, die durch ihre großzügige Unterstützung die erfolgreiche Umsetzung des Projekts ermöglichten. Ein besonderer Dank galt auch der Bäckerei PEPE, die nicht nur den Verkauf der Handarbeiten im Laufe des Jahres unterstützt, sondern auch süße Spenden für das „Märktle" bereitstellte.
Die gesammelten Einnahmen kommen vollständig notleidenden Menschen zugute. Heidi Schuster-Burda betonte die herausragende Rolle der unverzichtbaren und fleißigen Handarbeiterinnen unter der Leitung von Marlene Bunner, Gisela Stimpfl und Gerda Gehrer, sowie den vielen Helferinnen bei den Veranstaltungen.

Ihr großartiger Einsatz für ein soziales Miteinander ermöglicht es der Frauenbewegung Höchst, Jahr für Jahr einen kleinen, aber bedeutenden Beitrag für Menschen in Not zu leisten.

Das engagierte Team der Frauenbewegung

Selbstgestricktes soweit das Auge reichte.

Pressekontakt:
Obfrau Heidi Schuster-Burda,
Frauenbewegung Höchst,
Tel. 0664 2134567

Text und Fotos:
Heidi Schuster-Burda

MÜLLPIRATEN - UNSER BESUCH BEI LOACKER RECYCLING

Die Müllpiraten sind in Höchst regelmäßig monatlich aktiv. Gemeinsam wird jeweils bei einem „Clean Up“ in der Gemeinde Müll von den Straßen und Grünflächen aufgelesen. Bei einem gemeinsamen Besuch samt Führung bei „Loacker Recycling“ in Lustenau erhielten wir einen Einblick, was denn eigentlich anschließend mit dem Müll passiert.

Unser Guide Simon holte uns auf dem Parkplatz der Firma Loacker Recycling ab. Sogleich wurden Groß und Klein mit Warnwesten - für eine bessere Sichtbarkeit auf dem Gelände - ausgestattet. Auf dem Areal und auch in den Hallen war es etwas laut, weshalb alle einen drahtlosen Kopfhörer bekamen, um auch wirklich jedes gesprochene Wort einwandfrei zu verstehen. So konnten wir den Ausführungen von Herrn Egle problemlos lauschen.

Berge von Müll

Der Rundgang durch die Hallen der Firma Loacker war sehr eindrücklich. Gemeinsam liefen wir zuerst durch die Halle mit dem gelagerten Papier. Auch kamen wir unter anderem an unendlich vielen Säcken mit benutzten Kaffeekapseln vorbei. Für die Entsorgung dieser ist aber eine andere Firma zuständig, erklärte uns Simon. Sehr spannend wurde es draußen im Gelände: Hier waren Bagger und Radlader unterwegs, geschäftig wurde der Restmüll von A nach B transportiert und auch das geschredderte Holz wurde zu riesengroßen Haufen aufgetürmt. Alleinig aufgrund der Höhe der dabei entstehenden Hügel war dies ein eindrucksvoller Anblick. Sehr interessant war es auch in der Kunststoff-Verarbeitungs-Anlage. Beim Förderband wurde der Plastik-Müll farblich sortiert und in der Ballenpresse zu riesigen Würfeln gepresst! Mehrere Nasenrümpfer pro Besucher gab es dann in der Halle mit dem Restmüll: Alleinig der Geruch ließ erahnen, was hier denn alles so lagert und sortiert wird...
Angereichert mit dem neuen Wissen,

So viel Plastik auf dem Förderband!

welche Stoffe wie recycelt werden können, bedankten wir uns bei Simon für die interessante Führung und werden noch öfters daran denken, wenn wir wieder beim Müllsammeln sind. Das Resümee an diesem Tag, war, wie ein Kind treffend formulierte: „Am beschta einfach gär nid so viel Müll macha, denn gits nachher nid so große Müllberge!“

Nächste „Clean Ups“ im Frühling

Ein „Clean Up“ (aufräumen) ist ein netter Spaziergang mit verschiedenen Menschen, die alle gemeinsam eine festgelegte Strecke sauber machen. Die Gegend ist anschließend vom Müll befreit, außerdem stärken wir damit das Umweltbewusstsein der Kinder und lernen auch noch neue Menschen kennen. Die Müllpiraten Höchst machen derzeit gerade eine kleine „Winterpause“. Im März aber geht es schon wieder los, jeweils am ersten Samstag im Monat, immer um 10 Uhr, bei den verschiedenen Treffpunkten.
Die Termine und Treffpunkte finden Sie auf www.hoechst.at unter Veranstaltungen.

Interessierte Müllpiraten, ob Groß oder Klein, sind herzlich eingeladen,

400 kg schwer und ca. 13.000 PET-Flaschen groß ist dieser Ballen“

an den Terminen einfach vorbeizukommen. Kinder und Jugendliche, die bei mindestens drei Sammelterminen anwesend sind und tatkräftig mithelfen, erhalten einen Gutschein, gesponsert von der Gemeinde Höchst!
Wir gehen jeweils nur bei trockenem und sturmfreiem Wetter! Infos jeweils am Wettertelefon (sowie Aufnahme in unsere WhatsApp-Gruppe, wer mag) unter: 0664/88786851

13 BÄUME FÜR EIN GRÜNES HÖCHST

"Back to the Roots" - ungenutzte Teilgrundstücke werden von der Gemeinde bepflanzt

Auf Bürgerinitiative hin hat Bürgermeister Stefan Übelhör eine Baumpflanzaktion ins Leben gerufen.

"Back to the Roots"

Wenn man alte Fotos von Höchst betrachtet, sieht man im Ortsgebiet überall Bäume.
Bäume verschönern das Ortsbild und sind natürliche Schattenspender. Sie sind Lebensraum für Tiere. Bäume spielen eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Luftqualität, sie nehmen Kohlendioxid und produzieren Sauerstoff.
Sie filtern auch Schadstoffe aus der Luft und tragen so zur Reduzierung von Luftverschmutzung und Feinstaub bei.

"Teilgrundstücke" nutzen

Aus diesem Grund hat die Gemeinde auf Teilgrundstücken (ungenutzte Privatgrundstücke und gemeindeeigene Grundstücke) 13 Bäume gepflanzt. Winterlinden, Eichen und Ahornbäume sollen künftig das Ortsbild verschönern. Zu finden sind die neuen "Mitbewohner" in der Riedstraße, der Bündtenstraße, am Radweg Richtung Fußach und bei der Rheinauhalle.

Herzliches Dankeschön!

Unser Dank ergeht an dieser Stelle an alle Privatpersonen, die uns die ungenutzten Flächen zur Verfügung gestellt haben und so mithelfen, unser schönes Höchst noch schöner zu machen.

SPENDE DES SCHIVEREIN HÖCHST

Der Schiverein Höchst hatte das Glück, die Jahre der Corona Pandemie unbeschadet und gut zu überstehen. Als einer der wenigen Vereine konnten wir unseren geliebten Schisport mit kleinen Einschränkungen immer ausüben.

Für die, denen es nicht so gut geht!

Darum haben wir beschlossen, dass wir eine Spende an die Menschen machen möchten, denen es nicht so gut geht wie uns.
Wir haben alle Einnahmen und Spenden unserer Feldmesse beim Schiheim in Alberschwende zusammengelegt und dann den Betrag auf
€ 1.300,- aufgerundet.

Scheckübergabe bei Jahreshauptversammlung

Im Zuge unserer Jahreshauptversammlung konnten wir den Scheck an die Geschäftsführerin des Sozialsprengel Rheindelta, Marianne Hildebrand, übergeben.

Der Schiverein freut sich einen Beitrag für die wichtige Arbeit dieser wunderbaren Institution leisten zu können.

www.sv-hoechst.at

Text und Foto:
Schiverein Höchst

von links: Obmann Stellvertreter Martin Moosmann, Geschäftsführerin Sozialsprengel Rheindelta Marianne Hildebrand, Obmann Andreas Dorner

SPARKASSE SPENDET AN DAS ORTSHILFSWERK

Raimar Grabherr, der Leiter der Sparkassen-Filiale in Höchst, überreichte auch dieses Jahr Bürgermeister Stefan Übelhör einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro.
„Es ist für uns ganz besonders wichtig, dass die Spende direkt bei jenen ankommt, die durch Schicksalsschläge oder der aktuellen Teuerungswelle unschuldig in eine Notsituation geraten sind. Unsere Hilfe soll dazu beitragen, dass schwere Zeiten, die derzeit noch mehr Menschen als sonst durchleben, besser überbrückt und neue Perspektiven gefunden werden können“, so Raimar Grabherr.

Die Gemeinde Höchst trägt Sorge für die faire Verteilung der Geldmittel.

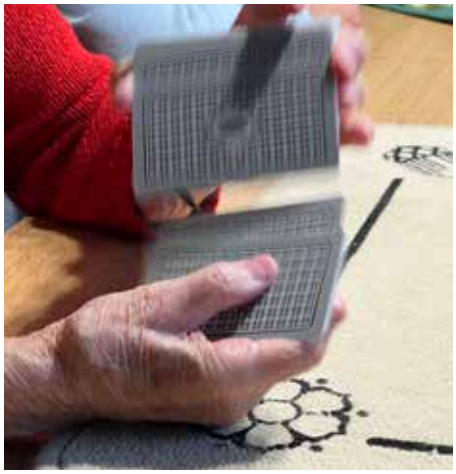
ELISABETH BRUNNER - BEI IHR IST HERZ TRUMPF

Hoch konzentriert wird gespielt, denn keiner verliert gerne.

Jassen (vorarlbergerisch: Jassa) ist das beliebteste Kartenspiel der Vorarlberger. Mit den 36 Karten kann man auf über 20 verschiedene Arten spielen, sei es alleine oder zu neunt. Der Kreuzjass ist die am häufigsten gespielte Variante. Hier sitzen 2×2 Spieler kreuzweise gegenüber, mit dem Ziel, möglichst viele Stiche im Team zu machen.

Freitagnachmittag ist Jass-Tag

Freitagnachmittag und ich bin unterwegs in die Förstergasse, um Elisabeth Brunner und ihre ganz spezielle



Professionell werden die Karten neu gemischt.

Jasserrunde zu treffen. Elisabeth hat nach ihrer Pensionierung (sie war 22 Jahre als Kindergartenassistentin in Höchst tätig) vor 9 Jahren ihre Jasserrunde ins Leben gerufen. Immer Freitagnachmittags werden die Jasser von ihr oder ihrem Mann zu Hause abgeholt und in die Förstergasse gebracht.
Dann gibt es erstmal Kaffee und selbergebackenen Kuchen, es werden die letzten Neuigkeiten ausgetauscht und Allgemeines besprochen. Doch recht schnell fangen die sechs an zu jassen, denn genau dafür sind sie hier. Gespielt wird bis halb 6 / 6 Uhr, dann gibt's einen "Briand" und danach wartet das Taxi nach Hause auf sie, damit alle pünktlich zu Vorarlberg heute wieder daheim sind.

Die Runde besteht aus Elisabeth Brunner (69), Helmut Brunner (91), Erna Wutti (92), Margot Prentner (77), Ingrid Blum (94) und Reinelde Steiger-Humpeler (94) - zusammen bringt es die Runde auf unglaubliche 517 Jahre geballte Jasser-Power.

Keine Zeit für Small-Talk

Fröhlich gelaunt öffnet mir Elisabeth die Tür und bittet mich in die gute Stube. Dort werde ich schon neugierig erwartet. Am Tisch sitzen die rüstigen Seniorinnen und ein Senior. Ich kann es kaum glauben, dass drei von ihnen schon über 90 sind.
Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wird gleich weiter gejasst, denn für viel Small-Talk hat hier niemand Zeit.
Gebannt beobachte ich das Spiel der sechs, wie sie hochkonzentriert sind, sich über gute Stiche freuen und ihre Trümpfe geschickt ausspielen. Ich höre nur Bauer, Schell, Bock und Nell und sehe wie Karten geworfen und wieder eingesammelt werden. Es werden Retourkutschen erteilt und diskutiert, ob und wem ich nun

Die zwei "Küken" in der Runde - Elisabeth Brunner, Mutter der Jasserrunde und Margot Prentner, die übernimmt, wenn Elisabeth mal nicht kann.

Glück bringe. Als ich dann zugeben muss, dass ich nicht jassen kann, schauen mich alle fassungslos an und stellen fest, dass ich das unbedingt noch nachholen muss!
Dann wieder necken die Ladies ihren Helmut, wenn er sich über die schlechten Karten beschwert oder womöglich eine falsche Karte wirft. Nach dem Spiel werden erst die

Punkte zusammengerechnet und aufgeschrieben, es wird dann eifrig diskutiert, was man besser hätte spielen können und wer den besten Stich gemacht hat. Danach werden mit flinken Fingern, die Karten neu gemischt und ausgegeben. Es sind spezielle Seniorenkarten aus etwas festerem Karton, erklärt mir Elisabeth - dann schmunzelt sie und sagt: "Egal welche Wehwehchen oder Schmerzen unter der Woche präsent sind, am Freitag ist alles verflogen, da sind immer alle fit."
JA, offensichtlich hält Jassen nicht nur den Verstand sondern auch den Körper fit ...

Lebenslust pur

Es ist auffallend, wie lebenslustig die Seniorinnen und Helmut sind. In den kurzen Pausen erzählen sie mir von frühen Schicksalschlägen und harten Zeiten in ihrem langen Leben - wobei die glücklichen Momente immer überwogen haben und alle zufrieden auf ihr Leben zurückblicken. Insgeheim bewundere ich die 5 und hoffe auch mal so glücklich und fit alt werden zu können.

Nachbarschaftshilfe vom Feinsten

Wenn ich sehe, was für eine Wichtigkeit, was für einen hohen Stellenwert dieser "eine Nachmittag" im Leben dieser Seniorinnen und Senioren hat, dann kann man Elisabeth nur von Herzen danken - denn etwas Schöneres wie gemeinsame Zeit, kann man einem Menschen nicht schenken.

Ingrid Blum und Helmut Brunner

Reinelde Steiger-Humpeler und Erna Wutti

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...

Mathilde Siutz feierte am 24. September ihren 90. Geburtstag.

Erika Sutterlüti feierte am 6. Oktober ihren 90. Geburtstag.

Christiane Gasser feierte am 22. Oktober ihren 90. Geburtstag.

Elisabeth Blum feierte am 31. Oktober ihren 90. Geburtstag.

Gottlieb Vögel feierte am 28. Oktober seinen 95. Geburtstag.

Friedbert Longo feierte am 17. November seinen 90. Geburtstag.

Siegmund Laßner feierte am 4. November seinen 95. Geburtstag.

Anton Hlis feierte am 26. November seinen 90. Geburtstag.

HANS HIRSCHBICHLER - DAS HERZ DES SCHAUDEPOTS

Der Mann, der sein ganzes Herzblut ins Schaudepot steckt ...

Das Höchster Schaudepot, untergebracht in der Konsumstraße 36, ein Kleinod der Höchster Geschichte. Dort können an den Öffnungstagen laufend neue Ausstellungen bestaunt werden. Ob 50-er Jahre Stube, altes Schulzimmer, Spielzeugausstellung oder eine Waschküche von anno dazumal ... jede Ausstellung für sich ist perfekt bis ins kleinste Detail geplant und auch die Kojen werden zu 100% original nachgebaut und nachgestellt.
Das alles liegt in der Verantwortung von "unserem Hans".

Auf die Suche ...

Sobald im Kernteam des Schaudepots ein neues Thema fixiert wird, startet Hans mit der Suche. Er hat sich im Laufe der Jahre ein unglaubliches Netzwerk aufgebaut und weiß meist auf Anhieb, was er wo anfragen kann und wer welche Schätze zu Hause hat. Nach der Recherche beginnt das mühsame Einsammeln der Exponate und das Zusammenstellen der Ausstellung - ein zeitaufwendiger Job und das alles ehrenamtlich.

Layout und Aufbau

Schon während des Beschaffens der Ausstellungsstücke erarbeitet Hans das Layout, die Einteilung für die jeweilige Ausstellung. Das Platzangebot im Schaudepot ist beschränkt, was eine zusätzliche Herausforderung darstellt.
Was kommt wohin, was passt zusammen, welche Koje wird benötigt? Alles Fragen, die vorab geklärt werden müssen.
In puncto Kojen-Bau läuft Hans dann immer zu Höchstform auf. Da wird dann Parkett verlegt, Wände gestrichen, Möbel geschleppt und zum Abschluss noch dekoriert - nichts bleibt hier dem Zufall überlassen und jeder, der unser Schaudepot kennt, weiß, wie perfekt und liebevoll das Endergebnis ist.

Die "guate Stuba" - nur eine der vielen Kojen, die Hans gestaltet hat.

Vergangene Zeiten wiederbeleben

Die Geschichten vergangener Zeiten wieder aufleben lassen und für die jüngere Generation anschaulich zu machen, das ist die "Aufgabe" unseres Schaudepots.
Die Besucherzahlen und das Interesse der Bevölkerung bestätigen Hans und das restliche Team in ihrem Tun - allerdings werden händeringend handwerklich begabte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, denn das Arbeitspensum übersteigt oft die Kräfte unseres bestehenden Teams.

Teamarbeit

Nur gemeinsam funktioniert ein solches ehrenamtliches "System".
Jede / Jeder im Team weiß genau, was zu tun ist.
Hans' Part ist ziemlich zeit- und kraftintensiv. Unzählige Stunden investiert er in die Vollendung "seiner" Ausstellungen, doch das Endergebnis macht dann all die Mühen wieder wett.

Wir sagen DANKE!

Was wäre eine Gemeinde ohne all ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne ihre Vereine und Organisationen?
Heute und hier möchten wir uns im Besonderen bei Hans Hirschbichler für sein enormes Engagement, seinen Einsatz und sein Wissen bedanken. Seine Arbeit in und für die Gemeinde ist unbezahlbar und bleibt auch über Generationen hinweg bestehen.

Danke Hans!

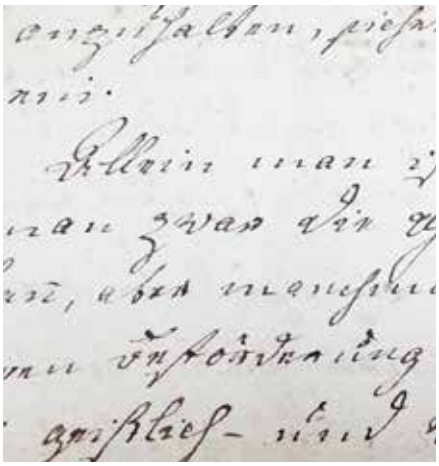
GEMEINDEARCHIV HÖCHST ÖFFNET SEINE PFORTEN FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Die "Schätze" der Höchster Geschichte - verwahrt und geordnet in Archivschachteln im klimatisierten Höchster Gemeinde-Archiv am Kirchplatz..

Seit längerer Zeit wurde im Hintergrund gearbeitet. Jetzt ist es soweit: Ab Januar 2024 gibt es fixe Öffnungszeiten für Interessierte. Jeweils am zweiten Freitag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr, auch ohne Voranmeldung ist das Gemeindearchiv am Kirchplatz (Eingang im Durchgang zum Vereinshaus) geöffnet.

Das "Alte" und das "Neue" Archiv

Das Gemeindearchiv (Dokumentenarchiv) hat zwei Abteilungen.
Das "Alte Archiv" (bis 1945) umfasst alte Chroniken, gebundene alte Gemeindeblätter, Rechnungsbücher, Schulkataloge - die sogenannten «Turmknopfurkunden», einige wenige Vereinsunterlagen und diverse Korrespondenz. Auch ein paar alte Bücher mit Bezug zu Höchst sind dabei und Aufzeichnungen aus Privatbesitz, wie z.B. Erlebnisse aus dem Zweiten Weltkrieg.
Das ("neue") Dokumentenarchiv "Kommunales Archiv/ Verwaltungsarchiv" ist eingeteilt nach den Bereichen der Gemeindeverwaltung. Es werden Protokolle von Gemeindevorstand und Gemeindevertretung aufbewahrt.
Archiviert sind auch Publikationen zu Höchst, wie Hausarbeiten oder Aufsätze zur Gemeindegeschichte u.a. von Josef Gehrer oder Manuskripte wie z.B. jenes von Benedikt Bilgeri.



Verschiedene Quellen

Die Dokumente stammen aus verschiedenen Quellen, manches aus Privatbesitz wurde schon vor längerem der Gemeinde zur Aufbewahrung übergeben. Manches sind kleine Überbleibsel aus der Gemeindeverwaltung aus alter Zeit.

All das wurde in Papierumschlägen geordnet und fand Platz in rund 200 Archivschachteln (ca. 25 x 30 x 15 cm hoch). Verwaltet wird das Archivgut in der Augias-Datenbank, derzeit noch mit Minimalangaben zur Wiederauffindbarkeit.

Fragen zur Familiengeschichte?

Haben Sie spezifische Fragen zu Ihrer Familiengeschichte, zu Themen der Ortsgeschichte, so sind wir gerne bei der Recherche behilflich. Wir klären ab, ob es dazu Quellen im Gemeindearchiv gibt und geben Hilfestellung beim Lesen der alten Handschriften.

Bild & Ton im Gemeindearchiv

Neben Dokumenten und alten Fotos werden im Gemeindearchiv auch sogenannte audiovisuelle Medien aufbewahrt. Es sind dies Film- und Tonaufnahmen ab den 1970er Jahren.

Aus dem Jahr 1978 stammt der Film zum Höchster Kinderfest 1978 von

Louis Humpeler. Spätere Filme in VHS-Technik behandeln das Altenwohnheim, den Höchster Hafen, die Primiz von Hubert Lenz und dem Fischer Ernst Gehrer unter dem Titel "Wie wir's erlebt haben". Auch die DVD "Unsere neuen Glocken" ist im Archiv der Gemeinde vorhanden. 1979 gab es eine Lesung heimischer Talente, in den 1980er Jahren verschiedene Veranstaltungen unter dem Titel "Im Dichterstüble" (1981, 1984), die aufgenommen wurden und nun in Tonaufnahmen dokumentiert sind. Musikalisches gibt es auf der Langspielplatte "Gruss aus Höchst", der Musikkassette "Alpenländische Chorweihnacht" weiters in Tonaufnahmen des Männergesangvereins, sowie Aufnahmen mit dem Trio Hämmerle etc.

Aus den 1990er Jahren stammen viele Tonaufnahmen von Interviews, die im Zuge der Erarbeitung des Höchster Heimatbuchs von Dr. Gerda Leipold-Schneider geführt wurden. So etwa mit Albert Schneider, Rudolf Küng, Eugen Schobel, Bruno Blum, Franz Grabherr, Meta Grabherr und anderen. Dabei werden Themen wie Landwirtschaft, Obstbau im Besonderen aber auch "Türggeschelle und Ribel", Rheinholzen und Schmuggeln, Segeln und Rudern, Obstbau und Küferei, kirchliches Brauchtum wie Schappel, Heiliges Grab und vieles mehr behandelt.
Auch einige Radio- und Fernsehmitschnitte zu Themen aus Höchst werden im Gemeindearchiv aufbewahrt.

Das Herzstück unseres Archivs - hier wird alles in die Augias Datenbank eingepflegt.

Gesichert und zugänglich

Bislang wurde Folgendes digitalisiert und im Archiv für die Nachwelt gesichert: 7 VHS-Film-Kassetten, 32 Musikkassetten, eine Langspielplatte und neun 8mm-Filme.
Sie sind nun einfacher am Computer zugänglich, nämlich ohne VHS-Kassetten-Recorder, Plattenspieler oder Kassettenrecorder. Und es werden zukünftig sicher noch mehr.

Highlight von Reinhard Büchele

Übrigens, das persönliche Highlight von Reinhard Büchele, der sich im Archiv um die Fotos und audiovisuellen Medien kümmert, ist die Dokumentation über die Fischer Ernst Gehrer und Andreas Nagel. Reinhard Büchele ist für persönliche Nachfragen jeden Dienstag von 09.00 bis 11.00 Uhr im Archiv anwesend.

Herzlichen Dank

Die Gemeinde Höchst bedankt sich bei Dr. Gerda Leipold-Schneider und Reinhard Büchele, ohne die es das Höchster Archiv nicht geben würde. Die Gemeinde freut sich auf zahlreiche, interessierte Besucherinnen und Besucher.

Mit "Samthandschuhen" werden die Fotos von Reinhard Büchele angefasst.

i GUT ZU WISSEN

Öffnungstage 2024

jeweils freitags:

12. Jänner
09. Februar
08. März
12. April
10. Mai
14. Juni
13. September
11. Oktober
08. November
13. Dezember

KONTAKT im Gemeindeamt
Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at
Text: Dr. Gerda Leipold-Schneider
Bildmaterial: Reinhard Büchele

AUS UNSEREM FOTOARCHIV

ARCHIV
Kulturgut Höchst

Sollten Sie die Person auf dem Foto erkennen, lassen Sie es uns wissen.
Mit Ihrer Hilfe erfahren wir die Geschichten hinter den Fotos und können diese dann mit allen Details in unserem Archiv ablegen.

WER KENNT DIESE PERSONEN?

KONTAKT im Gemeindeamt I Angela Ganthaler I +43(0)5578 7907-41 I angela.ganthaler@hoechst.at

WIR SUCHEN LAUFEND NEUE EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER FÜR DAS GEMEINDE- UND FOTOARCHIV SOWIE DAS SCHAUDEPOT!

KONTAKT im Gemeindeamt I Helmut Sparr I +43(0)5578 7907-40 I helmut.sparr@hoechst.at

AUFLÖSUNG "WER KENNT DIESE PERSONEN"

Die Auflösung zum September-Foto aus unserer Gemeinde Info hat uns Schneider Manuela zukommen lassen - vielen Dank dafür!

Auf diesem Bild sehen wir "Molbackas" Albert - Schneider Albert. Laut Manuela Schneider war ihr Opa hier zu Fuß unterwegs auf den Markt nach Bregenz, um dort sein Gemüse zu verkaufen.

"Molbackas" Albert hat in späteren Jahren zusammen mit "Schmolle Sepple" in Höchst beim Bauhof gearbeitet.

Wir danken Manuela Schneider für diese hilfreichen Informationen.

ARCHIV

www.hoechst.at

Kulturgut Höchst

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
+43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at

DIE AUSGABE NR. 91 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM MÄRZ 2024

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

MITTWOCH, 14. FEBRUAR 2024

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41
angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40
helmut.sparr@hoechst.at

klimaneutraler wirtschaften klima-cent

Gemeinde Höchst
Hauptstraße 15
A-6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Stefan Übelhör

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:

TERMINE

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung

30.01.2024, *19.30 Uhr*
Saal im Feuerwehrhaus

12.03.2024, *19.30 Uhr*
Saal im Feuerwehrhaus

Bürgermeister Sprechstunde

10.01.2024, *18.00 Uhr*
Gemeindeamt

20.02.2024, *17.00 Uhr*
Gemeindeamt

Höchster Hock

08.02.2024, *14.30 Uhr*
Pfarrzentrum

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53385-2311-1018

FSC Logo